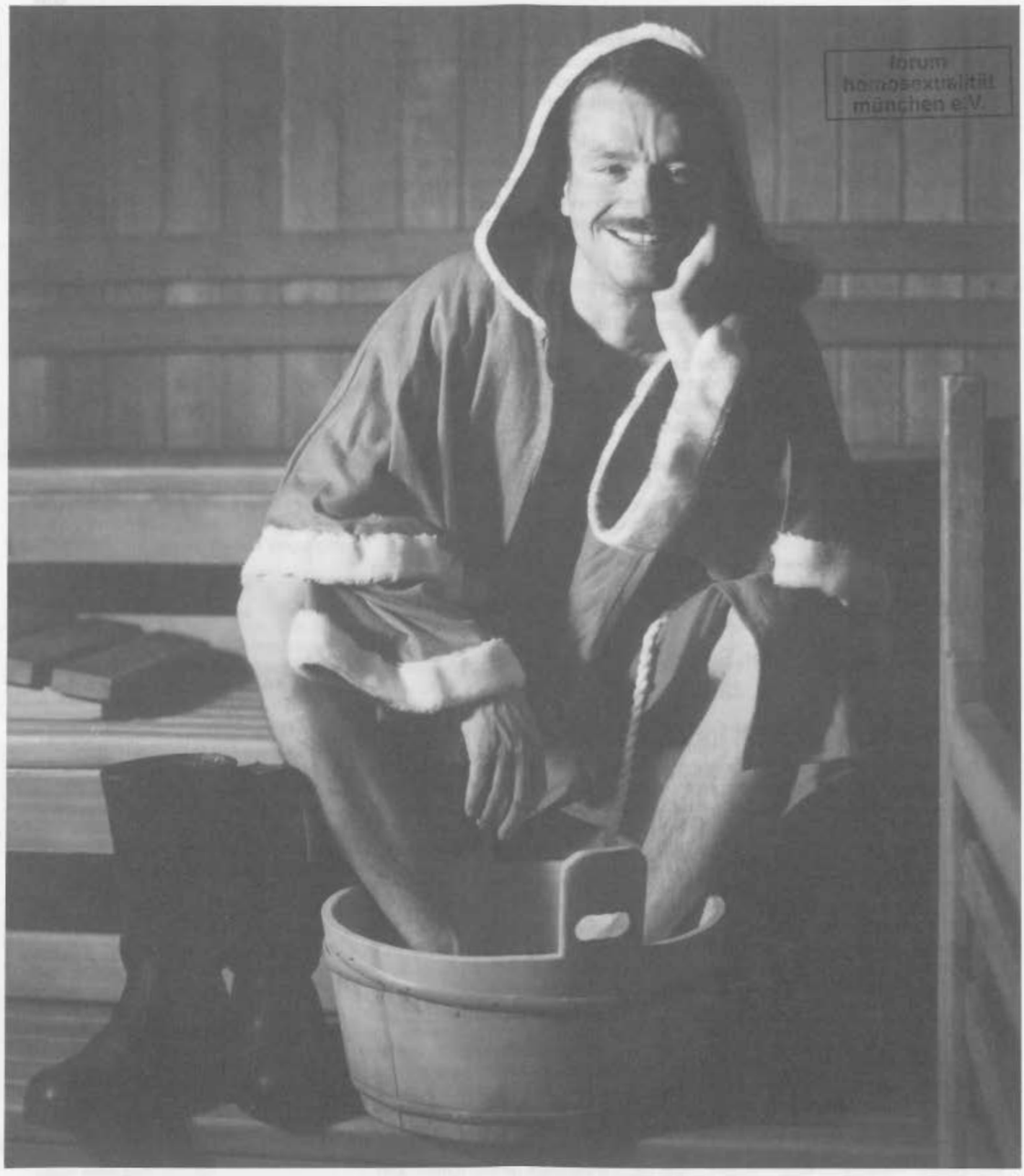
SÜDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN



NOVEMBER • DEZEMBER KOSTENLOS 6/92

Editorial

Bereits Anfang November ein Editorial für das letzte Heft zu schreiben birgt den Vorteil, daß der Kopf noch frei ist: frei von vorweihnachtlicher Milde, hektischer Betriebsamkeit und frei von allen Gedanken rund um gute Vorsätze zum neuen Jahr. Also sei es gestattet, einen anderen Klassiker des Jahresendeditorials anzubieten, nämlich das Jahr und seine wichtigsten Themen Revue passieren zu lassen.

Es waren drei Stücke, die auf der Bühne der schwulen Szene, und auf der der Öffentlichkeit, besondere Beachtung fanden: eines hieß "Outing", von und mit Rosa von Praunheim. Es folgte "Aufruhr um die Homo-Ehe", in den Hauptrollen Hella von Sinnen und Cornelia Scheel. Schließlich -ein Dauerbrenner vor allem in München- "Schwule klatschen", ein bürgerliches Trauerspiel ohne Hauptdarsteller, aber mit erschreckend vielen Mitwirkenden.

Ob diese Stücke nun Irritation, Neugierde, Hoffnung oder Wut hervorriefen - eines haben sie gemein: Sie zwingen nicht nur die Schwulen, sondern auch die Gesellschaft dazu, Position zu beziehen, sie brechen Tabus und sprechen Mißstände offen aus - sie fordern uns alle heraus.
Denn auch im nächsten Jahr werden sie gespielt werden, werden vermutlich ähnliche Themen auf uns zukommen. Wir sollten die Offenheit, die diesen Themen jetzt zuteil wird, nutzen und den oftmals wenig sensiblen Meinungen z.B. der Presse praktikable Lösungsvorschläge entgegensetzen.

Daß sich daran möglichst viele Menschen beteiligen, wünscht sich

Bernd Müller und die ganze SÜDWIND - Redaktion

Wegen der Feiertage am Jahresende

erscheint der Südwind 1/93 erst am
8. Januar 1993

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
14. Dezember 1992

Noch Fragen?

Schreibt uns..
über das was Euch
- bewegt -interessiert
- nervt - und zu welchen
Themen Ihr Fragen habt!

SÜDWIND
Stichwort: Noch Fragen
c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5

"Noch Fragen" ist das Stichwort für einen neuen Service von uns für Euch. Da wir beim Südwind mittlerweile einige alte Zöpfe abgeschnitten haben, wollen wir auch die inhaltlichen Themenbereiche konsequent erweitern und verbessern. Erfreulicherweise hat die Redaktion erneut Zuwachs bekommen, so daß wir endlich mehr aktiven Kontakt zum Leser herstellen können. An dieser Stelle könnt Ihr jetzt Euren Kummer und Ärger loswerden oder Dinge erfragen, die Euch sonstwie bewegen. Jedèr Brief wird natürlich von uns beantwortet, allgemein wichtig erscheinende Fragen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Schwierige Probleme, für die wir uns nicht kompetent genug fühlen, können wir an Fachleute weitergeben - selbstverständlich streng anonym.
So, jetzt schreibt uns fleißig, wir freuen uns schon auf Eure Zuschriften!

IM PRESS UM

Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind e.V. c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5
Fax 089/15 37 40

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V. c/o Dieter Reiml
Tettnanger Str. 9
8000 München 60

Verantwortlich i. S. d. P.:
Bernhard Kölbl

Verantwortlich für: Anzeigen:
Dieter Reiml

Kleinanzeigen:
Bernd Müller

"Münchner AIDS-Hilfe"-Seiten:
Thomas Niederbühl

"Rosa Liste" - Seiten:
Bernd Müller

Redaktion:
Bernhard Kölbl, Jörg Lallinger, Michael Lucan, Bernd Müller, Thomas Niederbühl, Dieter Reiml, Michael Steinbrückner, Rudolf Stolze, Guido Vael

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Gustl Angstmann, Tommaso Funke, Ernst Häusinger, Horst Middelhoff, Anette Moog, Günter Reisbeck, Riedel&Kohl, Daniel Schröder, Adrian Wiedenmann

Anschrift aller Verantwortlichen:
c/o Südwind e.V.

Titelphoto von
Andrzeij Kiparski

mit freundlicher Unterstützung
der Dom-Pedro-Sauna

Satz und Layout:
Bernhard Kölbl
Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH,
Besengassl 4, 8138 Andechs

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht zwingend die der Redaktion wieder

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:
14. Dezember 1992

Meine Meinung

von Bernhard Kölbl

Eine Meinungsseite über die Homo-Ehe hätte es werden sollen, und sie hätte sie alles in allem befürwortet, wenn auch das Instrument der bürgerlichen Ehe durchaus fragwürdig sein mag.

Aber ach, die Aufregung hat sich längst gelegt.

Wenn es hier nun um etwas anderes geht, so nicht deswegen, weil die Medien nun einmal kurzlebig sind und das Sommerloch gestopft ist. Nein, es gibt etwas, das uns mindestens so sehr betrifft, wie die von jedem Schmalspursender dankbar aufgegriffene Frage, ob Männer einander heiraten wollen, sollen und dürfen - auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht.

Die Rede ist von der neuen deutschen Bereitschaft zur Gewalt. Daß die Zeitungen nahezu täglich butale und oft tödliche Übergriffe gegen Ausländer und Asylbewerber melden, scheint uns eher zur Gewohnheit zu werden, als daß es noch jemanden aufschreckt. Daran ist zweierlei bedenklich:

Zum einen, daß die massive öffentliche Empörung ausbleibt. Wohl gibt es Bundestagsdebatten und wohlklingende Erklärungen. Wo aber wo bleibt die Staatsgewalt einer angeblich wehrhaften Demokratie, wenn die Asylantenbarracken tagelang brennen? Wo bleiben Polizei und Gerichte, die doch bei Anti-Atom-Aktionen so deutlich ihre Effizienz unter Beweis stellen konnten? Die Anschläge einer Handvoll Terroristen gegen gutbeschirmte Einzelpersonen haben die Republik schneller, effektiver und langanhaltender in Aufruhr versetzt, als das fortdauernde Treten und Töten von ohnehin Schutzbedürftigen durch ganze Horden von Gewalttätern. Solange hier nicht die Taten eine andere Sprache sprechen, werden die aufrichtigen Erklärungen der Politik nur Lippenbekenntnisse bleiben, solange bleibt uns (und anderen) nichts anderes, als das Verhalten der Gesellschaft als stillschweigende Billigung auszulegen.
Deutschland sympathisiert.

Zum anderen ist auch mancher Schwule in Gefahr, die Augen zu verschließen oder dem Treiben gar zuzustimmen. Was geht es uns an - sind wir nicht gebildete Westeuropäer und haben unsere eigenen Probleme? Haben wir uns nicht gerade gemütlich eingerichtet in unseren Nischen und sollten froh sein, daß die Akzeptanz von Homosexualität in den letzten Jahren langsam, aber stetig gewachsen ist?

Machen wir uns nichts vor: die Toleranz besteht und sie wächst in der Tat. Aber sie ist eng an soziale Schichtung und einen bestimmten Bildungsstand geknüpft. Gleichzeitig aber wachsen angesichts der bevorstehenden Umwälzungen auch Frustration und Verunsicherung, wächst die Bereitschaft zur Gewalt. Und sie sucht sich ihre Opfer auch unter Schwulen, auf Klappen und im Park.

Bei der Homoehe konnte man noch darüber debattieren, ob wir nun eigentlich die Fehler dieser Gesellschaft aus ihrem bestehenden Rahmen heraus ändern wollen, ob wir direkt die optimale Veränderung anstreben oder ob wir gar mit uns und unserem vielstrapazierten Anderssein zufrieden sind.
Angesichts der bedenklichen Entwicklung wäre dies das Dümmste, was wir tun können. Denn keinesfalls werden die alten und neuen Nazis bei bestimmten Gruppen haltmachen und uns als Minderheit, die wir nun einmal sind, den "Gefallen" tun, ausschließlich auf eine andere, schwächere Minderheit einzuprügeln. Begreifen wir uns also als Teil dieser Gesellschaft, auch wenn sie keineswegs ideal für uns sein mag, und praktizieren wir den sichtbaren Schulterschluß mit all denen, die den Dialog verteidigen und die Gewalt verurteilen. Daß wir dabei mitunter auf Kräfte treffen werden, die ihrerseits deutlich schwulenfeindlich sind, macht die Sache zwar nicht einfacher - hüten wir uns aber davor, einer Idee die Solidarität aufzukündigen, nur weil manche ihrer Vertreter starrköpfig sind.

So erhält die schon Tradition gewordene Demonstration am Jahrestag der Reichspogromnacht traurige Brisanz. Sicher können diejenigen, die sich am 9. November am Stachus einfinden, zunächst nur ein Zeichen setzen. Aber es kann ein Anfang sein, ein Signal dafür, daß nicht alle es hinnehmen wollen, wenn die "Anderen" in diesem Land geschlagen werden. Sorgen wir dafür, daß es weithin sichtbar wird!

.. bis alles in Scherben bricht

Ausländer, Asylanten und Schwule - die Wiedergeburt des gesunden Volksempfindens

Im Reich - pardon -, in Deutschland spielt sich ein Rechtsruck ab, wie er seit 1945 noch nicht stattgefunden hat. Unter dem Vorwand eines "Asylantenproblems" wird Stimmung gegen Minderheiten gemacht. Vorläufig gegen Ausländer. Oder ist das Ganze gar nicht so zufällig und unkontrolliert?

von Dieter Reiml

Als in München Demonstranten beim Weltwirtschaftsgipfel ein bißchen Lärm machten, wurden 500 eingekesselt und festgenommen. Wenn Land auf Land ab Verbrecherbanden Häuser angreifen, Menschen verbrennen wollen und blutig prügeln, werden ein paar wenige Täter festgenommen. Und zumeist sehr schnell wieder freigelassen. Sind Molotow-Cocktails plötzlich Spielzeugwaffen? Weil sie nicht von "Linken" geworfen werden, sondern von Nazis? Ein Staat gibt sein Rechtsgefüge ab.

Das gesunde Volksempfinden applaudiert derweil. Jedenfalls so lange, nicht das eigene Auto in Brand gesteckt wird. Republikaner und andere Rechtsaußen erreichen Stimmenanteile, die über den 13 % Bevölkerungsanteil mit "einem geschlossenen rechtsradikalen Weltbild" liegen.

Da gibt es das Asyl-"problem". Politiker führen das Wort gerne im Munde. Kein einziger hat bis heute je erklärt, wo denn das "Problem" liegt. Das "Problem" wird in die Welt gestreut, und keiner weiß, wo es liegt. In einer Bundestagsdebatte über die gegenwärtigen Nazi-Verbrechen (kein Tag mehr ohne) sagte ein einziger Parlamentarier, was wirklich gespielt wird: Wenn es Asylbewerber und Ausländer nicht gäbe, müßte eine andere Minderheit wie z.B. Schwule herhalten, um von den wirklichen Schwierigkeiten abzulenken. Eine Abgeordnete der PDS hatte dies erkannt.

Politiker der etablierten Parteien nutzen die Gunst der Stunde, Gesetzesverschärfungen zu fordern, z.B. im Versammlungs- und Demonstrationsrecht. Daß sich dabei die Vertreter der CSU besonders hervor tun, ist ja schon selbstverständlich. Nur einen Atemzug weiter machen sie dann wieder Stimmung gegen Asylbewerber. Genau auch wie Politiker der CDU, der FDP, der SPD.

Freuen wir uns also, daß wir als Schwule wieder mal davon gekommen sind. Die vor Jahren befürchteten AIDS-Progrome sind nicht eingetreten, derzeit gibt es die Ausländer. Hurra. hurra, fleißig mitgeschimpft gegen Asylbewerber. Immer schön die Reps wählen. Und vor allem mitmachen beim Verprügeln, Anzünden und Morden. Lenkt uns von der eigenenHilflosigkeit gegenüber der galoppierend zunehmenden antischwulen Gewalt prächtig ab.

„Ob da wohl wieder ein Wirtschaftsgipfel von Trillerpfeifen terrorisiert wird?"

Bunte

„Ob da wohl wieder ein Asylantenheim brennt?"

Aufruf zur Demo

Zu einer Demonstration gegen Rassismus, Naziterror und Pogrome wird für den 9. November aufgerufen. Auftaktkundgebung ist um 18.00 Uhr am Stachus, Abschlußkundgebung um 20.00 Uhr am Platz der Opfer des Nationalsozialismus. Aufgerufen haben u.a. der Bayerische Flüchtlingsrat, das Münchner Bündnis gegen Rassismus. Jungsozialisten, IG Medien und VVN - Bund der Antifaschisten.

Vereint gegen Rechts - Schwule in der Zwickmühle

von Horst Middelhoff

Solidarisch gegen den neuen Rechtsradikalismus, solidarisch mit sogenannten Ausländern, solidarisch mit den Opfern des NS-Regimes..... nichts selbstverständlicher als das. Oder?
Wir Schwulen befinden uns hier in einer äußerst heiklen Lage: Die, mit denen wir aufgrund unserer Erfahrung von Diskriminierung und Ausgrenzung gerne solidarisch wären, mögen uns oft genauso wenig wie die politischen Gegner selbst. Denn so wie der Vatikan es ohne weiteres fertigbringt, Völkerverständigung und Nächstenliebe zu predigen, gleichzeitig jedoch zur Diskriminierung von Schwulen aufzurufen, so sind es ausgerechnet ehemalige Häftlinge des KZ Dachau, die es verhindern, daß ein schwuler Gedenkstein angebracht wird. Das ist historischer Zynismus vom Feinsten. Da mag der Papst vor Neid erblassen.

In Dachau versuchen die Münchner Schwulengruppen seit Jahren, einen Gedenkstein für die homosexuellen KZ-Opfer im Devotionalienraum aufzustellen, wo alle anderen Gruppen ihre Fahne, Kreuze etc. auch aufbewahren. Das scheiterte bisher immer wieder am Widerstand des Komitees ehemaliger Häftlinge, vor allem aus der UdSSR unter Berufung auf die dortige Gesetzgebung.

Die UdSSR gibt's nicht mehr, das Komitee bekam einen neuen Präsidenten - und wir schöpften Hoffnung. Doch mehr als abschätzige Bemerkungen haben wir von dem neuen Präsidenten nicht erhalten. Der Gedenkstein steht weiter provisorisch in der Versöhnungskirche auf dem KZ-Gelände - mit Erlaubnis der evangelischen Kirche, die ansonsten ja auch nicht gerade der Hort der Schwulenfreundlichkeit ist.

Was liegt näher, als in dieser Situation in gruppenschwule Egozentrik zu verfallen. Erstaunlich, daß wir auf unserer Solidarität beharren, auch mit Ausländern, obwohl auch unter diesen Opfern von Fremdenhaß antischwule Gewalttäter sind.

Der Gedenkstein in der evangellischen Kirche auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau

Vier Jahre Café Regenbogen

von Ernst Häusinger

Im September 1988 initierte die Positivengruppe der MüAH mit Rolf Zehmann in den Räumen der "Rosa Freizeit" am Bavariaring das "Café Regenbogen" - eine Begegnungsstäte für Menschen mit HIV und AIDS, für deren Freunde und Angehörige, um in einer lockeren Atmosphäre Erfahrungen austauschen zu können. Es wurde bewußt nicht in der MüAH angesiedelt, um eventuelle Schwellenängste gegenüber einer sozialen Einrichtung gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Über den ehrenamtlich wechselnden Thekendienst aus den Reihen der Gäste und Freunde wurde und wird für den Besucher die Möglichkeit geschaffen, innerhalb eines vertrauten Bezugsrahmens, neben dem Gefühl Gast zu sein, selbst Initiative zu ergreifen. Wir haben den Wunsch, eine Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, vorurteilsfrei aufeinander zuzugehen und Kontaktaufnahme jenseits der üblichen Begegnungsschemata zuzulassen. Ziel des Cafés ist es, als niedrigschwelliges Angebot ein breites Spektrum von Möglichkeiten anzubieten, aus seiner Isolation herauszutreten und ein neues Selbstbewußtsein als HIV-Positiver und AIDS-Kranker zu entwickeln.
Nach dem Brandanschlag auf die "Rosa Freizeit" kam das Regenbogencafé zunächst provisorisch bei der Evangelischen Studentengemeinde in der Friedrichstraße unter. Seit einem Jahr haben wir unsere Zelte im ehemaligen SUB in der Müllerstraße 44 im Rückgebäude aufgeschlagen. Das jeden Dienstag geöffnete Café konnte vor einem Jahr seine Besuchszeit auf 13.00 Uhr erweitern und für seine Besucher eine warme Mahlzeit bereitstellen. In Form einer symbolischen Spende kann jeder Gast nach seinem Ermessen beitragen, dieses Angebot aufrecht zu erhalten.

Zusätzlich sind für die Wintermonate geplant:
- jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ab 15.00 Uhr Kaffeklatsch
- jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr eine aktuelle Veranstaltung
- 17. November: Regenbogenfest-4 Jahre. Über eine Bereicherung des kalten Buffets würden wir uns sehr freuen.

BVH Mitgliedschaft im BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT

Der BVH strebt eine aktive und wirkungsvolle Interessenvertretung für Schwule auf überregionaler Ebene an.

Der BVH ist parteipolitisch und weltanschaulich nicht gebunden.

Die Mitgliedschaft im BVH steht Gruppen und Einzelpersonen offen.

Weitere Informationen:
Bundesverband Homosexualität
Beethovenstr. 1 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 23 78 71

"Kein Szene-Typ" zu sein, kann bei AIDS gefährlich werden

Münchner Psychologen untersuchen das Unterstützungspotential der gay community

Wie heißt es so schön in manchen schwulen Kontaktanzeigen: "Kein Szene-Typ", was wohl soviel meint wie: Ich möchte mit meinem zukünftigen Partner möglichst weit weg von den anderen Schwulen leben. Oft hört sich das auch so an: "Ich bin zwar schwul, aber sonst ganz normal, d.h. mit dem schwulen Leben in Kneipen, auf Klappen, in den Schwulengruppen usw. hab ich nichts zu tun".

Von Günter Reisbeck

Hinter solchen Äußerungen mag manchmal berechtigte Kritik an bestimmten Erscheinungen der Szene stehen. Allerdings können ebenso persönliche Probleme mit dem eigenen Schwulsein und mit der Zugehörigkeit zur Gruppe der Schwulen Ursachen für eine solche Haltung sein.

Schwules Selbstbewußtsein führt zu mehr Unterstützung

Fest steht - und zwar jetzt sozusagen auch wissenschaftlich - daß HIV-infizierte Schwule, die isoliert von anderen Schwulen leben bzw. nur Kontakte zu Schwulen "über die Sexschiene" haben, weniger Unterstützung bei der Bewältigung der Belastungen durch HIV und AIDS bekommen. In einer Untersuchung, die kürzlich an der Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik der Münchner Uni-Nervenklinik abgeschlossen wurde und in der es um den Umgang mit HIV und AIDS bei Betroffenen und deren Angehörigen ging, wurde u.a. ermittelt, daß schwule Männer, die gut in die "gay community" integriert sind, auch mehr soziale Unterstützung und Hilfe in Bezug auf HIV/AIDS bekommen. Und dies betrifft nicht nur Hilfe von anderen Schwulen sondern auch von Heterosexuellen. Denn Schwule, die isoliert von anderen Schwulen und von den Einrichtungen der Szene leben, sind oft tendenziell auch vom heterosexuellen Umfeld isoliert. Wenn ich mich nicht zu meinem Schwulsein bekenne und mich auch nicht vernünftig mit der Szene arrangiert habe, dann kann ich in der Regel auch weniger offen mit heterosexuellen Freunden und Bekannten sein. Das Ergebnis ist für solche HIV-positive Schwule meist eine allgemeine Isolation. Von den 55 Schwulen, die in der Untersuchung befragt wurden, gehörte etwa ein Viertel zu dieser Gruppe der sehr Isolierten.

AIDS-Hilfe erreicht nicht alle Schwulen

Für sie ist auch die AIDS-Hilfe keine Unterstützung, weil diese aus unterschiedlichsten Gründen ablehnt wird. Häufig wurde dabei die Angst genannt, in der AIDS-Hilfe als HIV-Positiver erkannt zu werden. "Wenn ich zur AIDS-Hilfe gehe, wer weiß wen ich da treffe, und die wissen dann Bescheid über mich", war eine häufiger Einwand. Daß in der AIDS-Hilfe auch viele HIV-Negative und Ungetestete mitarbeiten, war diesen Befragten meist nicht bekannt. Andere Untersuchungen zeigen übrigens, daß derart von der Szene isoliert lebende Schwule auch schlechter durch Präventionsbotschaften der AIDS-Hilfe und anderer Einrichtungen erreicht werden und daher eher von einer HIV-Infektion bedroht sind.

Offen schwul sein macht HIV-Coming-out leichter

Ein wesentlicher Aspekt bei der Hilfe und Unterstützung durch Freunde und Bekannte ist die sogenannte Veröffentlichungsbereitschaft. Nur wenn ich andere über meine HIV-Infektion informiere, kann ich Hilfe und Unterstützung bekommen. Auch hier zeigt sich ein Zusammenhang mit der Einstellung zum eigenen Schwulsein. Diejenigen, die sich selbstbewußt als Schwule nach außen zeigen, haben in der Regel auch weniger Probleme, mit der HIV-Infektion offener umzugehen. Sie haben dann z.B. auch weniger Schwierigkeiten, bei der AIDS-Hilfe mitzuarbeiten oder sich andere Hilfe zu organisieren.

Unterstützung durch die gay community

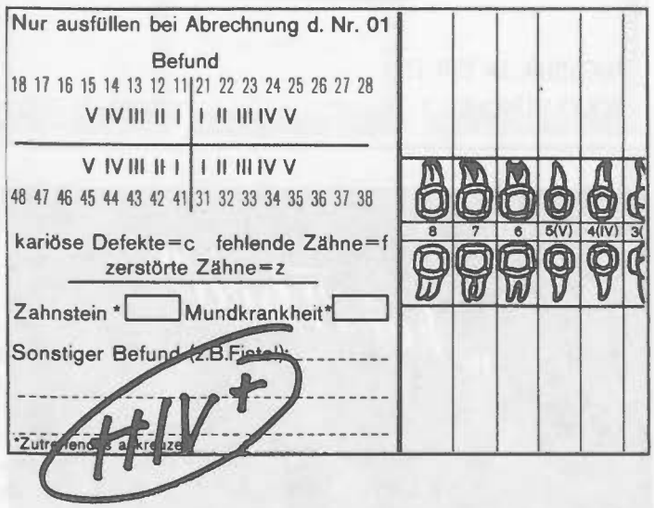
Die wichtigste Unterstützung und Hilfe in Bezug auf die HIV-Infektion kam für die meisten Befragten vom Partner und von schwulen Freunden. Die Unterstützung durch die Familie und auch durch Ärzte wurde dagegen weniger positiv bewertet. Weniger als die Hälfte der Befragten teilte der Familie überhaupt mit, daß sie positiv sind. Diejenigen, die die Familie informierten, berichten oft von Ablehnung und Rückzug. Auch über viele Konflikte mit Ärzten wurde berichtet, wobei die Hausärzte und die Klinikambulanzen am positivsten beurteilt wurden. Generell kann gesagt werden, daß die "gay community" (Partner, schwule Freunde und Bekannte, AIDS-Hilfe, schwule Ärzte und Psychotherapeuten) für viele von HIV Betroffenen die wichtigste Unterstützungsquelle darstellt.

Das Thema soziale Unterstützung bei Schwulen wird zur Zeit weiter an der Uni München beforscht (siehe Kasten auf der gegenüberliegenden Seite).

Schlechte Medizin bei schlechten Zähnen

Münchens Zahnärzte kommen ihrem Versorgungsauftrag nicht nach

Wie sowohl die persönliche Erfahrung vieler Patienten als auch die der Schwerpunktpraxen und der Münchner AIDS-Hilfe (MÜAH) zeigen, ist eine ausreichende zahnärztliche Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS in München nicht gegeben.



von Adrian Wiedenmann

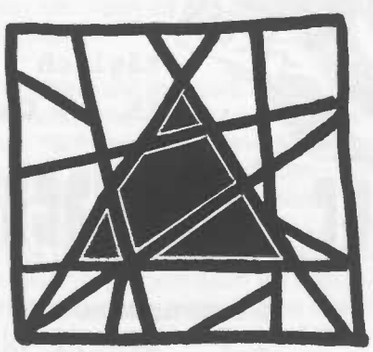
Während viele Zahnärzte die Behandlung von Patienten mit HIV ganz ablehnen oder sie nur unzureichend behandeln und oft noch diskriminieren, geraten jene Zahnärzte, die mit den Schwerpunktpraxen für HIV und AIDS zusammenarbeiten, an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.
Patienten bleibt oft nichts anderes übrig, als dies zu ertragen, oder ihren HIV-Status zu verschweigen, womit sicherlich keiner Seite gedient ist.

Zähne und Zahnfleisch sind Hauptorte der Krankheitsmanisfestation bei Menschen mit HIV. Durch regelmäßige Behandlung und frühzeitiges Erkennen von Infektionen im Mundraum kann mitunter lebensgefährlichen Folgen des Immundefektes rechtzeitig begegnet werden. Dies ist von entscheidender Bedeutung für das Befinden des Patienten.

Daß Zahnärzte ihrem Versorgungsauftrag auch gegenüber Menschen mit HIV nachkommen müssen, steht ebenso außer Frage, wie daß eine frühzeitige Behandlung von Infektionen dazu angetan ist, das Leben des Patienten erträglicher zu machen, wenn nicht sogar zu verlängern, während sie gleichzeitig hilft, die explodierenden Kosten späterer Behandlungen in Grenzen zu halten. Vor dem Hintergrund der laufenden Diskussion einer Reform des Gesundheitswesens ein nicht unwesentlicher Aspekt.

Ein weiterer Kritikpunkt scheint das unter Zahnärzten immer noch kursierende Unwissen aufgrund fehlender Fortbildung zu sein. Daß nach 10 Jahren AIDS viele Patienten mit HIV diskriminieren, während sie gleichzeitig ohne Handschuhe arbeiten und Hepatitis für sie eine Berufskrankheit zu sein scheint, spricht für sich selbst. Es sind sowohl die Standesorganisation der Zahnärzte als auch sie selbst gefordert, diese Mißstände zu beseitigen und ihrem ethischen und gesellschaftlichen Versorgungsauftrag endlich nachzukommen.

Ein erstes Signal hierzu kam von der "Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Ärzte Bayerns zur Versorgung HIV-Infizierter e.V" und der MÜAH, indem sie sich erneut bereit erklärten, Fortbildungen über realistische Infektionsrisiken bei Zahnärzten und dem Erkennen und Behandeln von typischen Infektionen bei Patienten mit HIV durchzuführen.
Bleibt zu hoffen, daß sich die Zahnärzte Münchens endlich ihrer Verantwortung bewußt werden und diese Möglichkeiten wahrnehmen.



Neues Forschungsprojekt: Wie tragfähig ist das soziale Netzwerk der Schwulen?

In einem neuen Forschungsprojekt, das im August dieses Jahres am Psychologischen Institut (Abteilung Sozialpsychologie) der Universität begann, sollen die Hilfe- und Unterstützungsprozesse unter schwulen Männern weiter untersucht werden. In der von der Bundesregierung finanzierten Studie, an der drei schwule Münchner Psychologen arbeiten, werden auch HIV-negative und ungetestete Schwule über ihr soziales Netzwerk und über Unterstützungsprozesse angesichts der Bedrohung durch AIDS befragt. Es sollen Münchner aber auch Schwule aus dem ländlichen bayerischen Raum miteinbezogen werden.
Wer sich für eine Mitarbeit an dieser Studie interessiert (gesucht werden HIV-positive und -negative bzw. ungetestete Schwule aus Stadt und Land) kann sich telefonisch bei Günter Reisbeck (554234) oder Christopher Knoll (268637) melden.

Cock

AUGSBURGER STR. 21
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089-265995

„bei Thea"

CORNELIUSSTR. 24 8 MÜNCHEN 5
☎ 201 45 10

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel 089 / 5232005 · Fax 5236388

Wir haben jetzt auch LKW!

7,5 to DM 295,-
Alle Kilometer frei

SWING AUTOVERMIETUNG
Tel. 523 20 05

Für Jeans-
und Lederfans

GRAY~HOUND'S

Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr
8000 München 5, Tel. 26 57 59

Von 15⁰⁰–1⁰⁰ Uhr
geöffnet

Cafe-Bar

NIL

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

FEUER

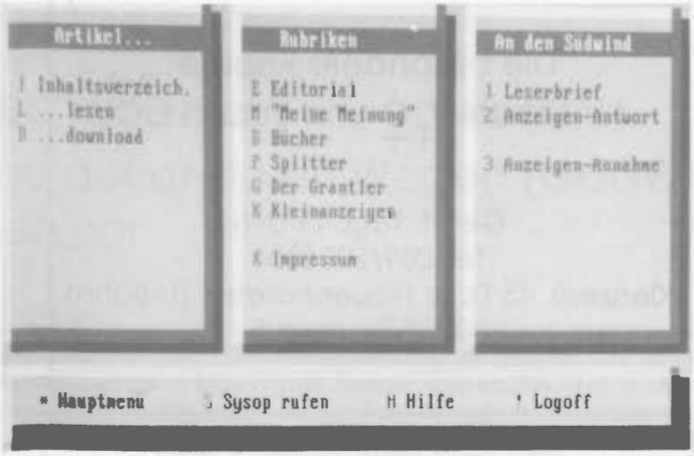
täglich
15 - 1 Uhr

zur Feuerwache

Blumenstraße 21a
Tel. 260 44 30

Tadzio GayBBS, die schwule Mailbox in München

Schwule erobern die Computerwelt



von Daniel Schröder

Wie war das doch? "Tunten und Technik, zwei Welten prallen aufeinander"? Daß das nur ein Vorurteil ist, beweist die Existenz der Tadzio GayBBS, einer sogenannten "Computer-Mailbox". Keine Angst, liebe(r) Leserin, auch 99% der Hetero-Bevölkerung in diesem unserem Lande wissen nicht, was das ist - es liegt also nicht an dem Vorurteil von oben ...

Eine Mailbox ist im Prinzip ein Computer, der mittels eines kleinen piepsenden und blinkenden Kästchens namens "Modem" an das Telefonnetz angeschlossen ist. Auf diesem Computer läuft ein spezielles Programm, das auf Anrufer lauert. Wer nun ebenfalls einen Computer und ein Modem besitzt - und das tun mehr Schwule als man glaubt - kann den Mailbox-Computer anwählen (wodurch dieser Mensch zum "User" wird).

Wenn die Leitung tatsächlich mal frei sein sollte, und der User sein Pseudonym und sein Passwort eingegeben hat, erscheint ein freundlicher, ansprechend gestalteter Eröffnungsbildschirm. Ein weiterer Tastendruck führt in das Hauptmenü, von wo aus der User seine Tour durch die Mailbox starten kann - wenn er sich entschieden hat, was er als nächstes machen will. Denn da gibt es ja so viele schöne Sachen:

Zum Beispiel kann man sich Nachrichten und Berichte, die andere User in sogenannten "Schwarzen Brettern" hinterlegt haben, auf seinen Bildschirm holen oder selbst solche Nachrichten schreiben. In der Tadzio GayBBS gibt es ca 30 schwarze Bretter zu den verschiedensten schwulen Themen, von AIDS bis Reisen. Diese Bretter werden auf magische Weise jede Nacht in ganz Europa, von Schweden bis Griechenland, verteilt. (Dafür sorgt das "GayNet", ein europaweiter Zusammenschluß von schwulen Mailboxen wie der Tadzio GayBBS.) Man kann sich also durchaus auch aus erster Hand über die Cruising Areas in Stockholm informieren.

Neben den Schwarzen Brettern kann Mann oder Frau auch gezielt "Persönliche Post" an andere User in ganz Europa schicken, schneller und billiger - kostenlos nämlich - als mit der Bundespost. Aber ob ein Liebesbrief aus dem Computer die gleiche Wirkung erzielt wie ein handgeschriebener ...?

Wenn man Glück (oder Pech?) hat, sitzt gerade der Betreiber der Mailbox vor dem Computer - der "System Operator" oder kurz "Sysop" oder auch "Süßop". In diesem Fall kann man direkt per Tastatur miteinander ratschen - "chatten" im Computer-Neudeutsch. Das hat mal jemand "die umständlichste und langsamste Art, miteinander zu telefonieren" genannt, aber es macht Spaß!
Aber die Tadzio GayBBS bietet auch Ernsthaftes und Sinnvolles: Neben einem Führer durch die schwule Szene Münchens (der sich leider immer noch im Aufbau befindet - findet sich ein Freiwilliger, der den "Spartakus" abtippen möchte?), dem Bücherverzeichnis der SUB-Bibliothek und der elektronischen Ausgabe von "München schwul" hat auch der SÜDWIND hier seinen Platz gefunden. Alle SÜDWIND-Artikel werden zum Lesen oder Überspielen aufden eigenen Computer angeboten, und es gibt die Möglichkeit, Leserbriefe an die SÜDWIND-Redaktion zu schreiben oder Kleinanzeigen aufzugeben.

Last not least kann sich der Anrufer auch Dateien auf seinen Computer überspielen. Die Auswahl ist reichhaltig und geht vom neuesten Anti-Virus-Programm bis hin zu Bildern. Jawohl, auch elektronische Fotos gibt es hier, und wer die entsprechende Ausstattung hat, kann die Bilder in Fotoqualität auf seinem Monitor betrachten. Es erübrigt sich wohl zu erwähnen, daß 99% der Bilder Männer darstellen ...

Die Tadzio GayBBS gibt es seit dem 01.01.92. Der Name, den der Sysop wie "Tadscho" ausgesprochen haben möchte, stammt übrigens aus dem "Tod in Venedig" von Thomas Mann. Und wer die Verfilmung gesehen hat, kann sich vielleicht vorstellen, warum dem Sysop der Name nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist ...
Betrieben wird Tadzio von nur einem Mann, dem Sysop Daniel, als reines Hobby. Der Mailbox-Computer steht bei ihm zuhause, "direkt neben dem Bett". Trotz der nicht unerheblichen Kosten für die Ausstattung und das Telefon ist die Benutzung absolut kostenlos, und das soll sie auch in Zukunft bleiben, denn "man gönnt sich ja sonst nichts".
Außerdem "hab ich soviele nette Leute kennengelernt, das ist Entschädigung genug - Hallo, Hans_gert, Randy_m, Schnuckel, Funny, Fauli, Boris ... " (hier hat der Reporter aufgehört mitzuschreiben - Tadzio hat derzeit etwa 150 eingetragene User ...)

Tja, und wie uns der Sysop mit einem glücklichen Lächeln verrät, "man kann sogar den Mann für's Leben kennenlernen."

Wer mal reinschauen möchte: Tadzio GayBBS ist 24h am Tag erreichbar unter 089/657447, wobei das Modem auf die Parameter "8 Bit, No parity, 1 Stopbit" eingestellt sein sollte.
Jeder Benutzer kann völlig anonym bleiben. Nur wer sich eintragen lassen will (und damit mehr Besuchszeit und ein paar zusätzliche Bonbons bekommt), muß seine Telefonnummer angeben. Zum Schnuppern gibt es auch einen Gastzugang unter dem Namen "Gast". Bei Problemen hilft der Sysop gerne - einfach mit der Taste "S" rufen!

KUNTERBUNT

Die besondere Kneipe
für Mädels ♀♀ und Buben ♂♂

Geöff. Tägl. 11-01h
Tel. 089/2016804
Klenzestr. 45 Ecke Frauenhoferstr. (U-Bahn)
8000 München 5

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

Automobil Swing

Opel Corsa, 6 Mon. DM 13.500,--

Chevy Van DM 29.000,--

Wir haben über 150 Autos im Lager
Leasing und Finanzierung
ohne Anzahlung möglich

Tel. 523 20 05

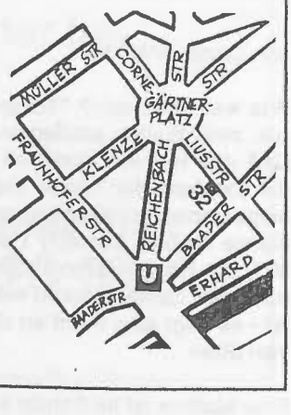
CORNELIUS

München 5, Corneliusstr 32
Tel. 089-2021208

GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

FOLLOW ME
GAY-SHOP

magazine
literatur
leather s/m items rubber
US-VIDEOS
cassetten-verleih & filme
gummi toys uniformen
Corneliusstr 32 München 5
Tel. 089-2021208



Kaffeehaus Franz

Bäckerei - Konditorei - Cafe
Augustenstraße 112
8000 München 40 - Schwabing
U-Bahn Josephsplatz
Telefon 089/5233110

Pizza und Salate
Frühstück täglich bis 24.00 Uhr

Montag - Freitag 7.00 - 1.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 - 1.00 Uhr

Nostalgie-Club

Allylord

das etwas andere Lokal

Dekastattstr. 2a
8000 München 5
Tel. 260 44 98

So.- Fr.: 18.00 - 1.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 3.00 Uhr

Wissen ist Macht

Schwul/lesbische Arbeitsgruppe für EDV

riko - Jeden Tag gehen wir arbeiten und sind auf der Suche nach Erfolg. Eine EDV-Karriere jedoch läßt sich nicht ohne einen wirksamen Erfahrungsaustausch aufbauen.
In der letzten Ausgabe des Südwind wurde das Thema Wirtschaftsfaktor Homosexualität angeschnitten, und dieses wollen wir hiermit ausbauen.
Schwule und Lesben sind heute am Arbeitsplatz zwar mit Einschränkungen anerkannt uns akzeptiert, aber immerhin vermissen einige von uns einen offenen Erfahrungsaustausch mit anderen Gleichgesinnten.
An dieser Stelle stellt sich die Frage: "Wie sollen wir vorgehen?"
Es gibt viele Möglichkeiten, Forderungen an Regierungen oder Geschäftsführungen von Firmen u.a. zu stellen, jedoch nur eins kann keine Ablehnung erhalten, und zwar der Weg des Wissens.
Wissen ist Macht! Und dafür wollen wir uns einsetzen. Wir möchten für die Professionellen der EDV-Branche eine neue Möglichkeit für diesen Erfahrungsaustausch anbieten.
Bei unserem letzten Besuch in den USA konnten wir feststellen, daß sich solche Vereine mit meßbarem Erfolg durchsetzen.
Durch gegenseitige fachliche Beratung, Erfahrungsaustausch, Forum und andere Maßnahmen wollen wir unser Ziel erreichen.
Wir möchten weder eine politische noch eine gewerkschaftliche Gruppe bilden, sondern einen Verein von Professionellen.
Damit wir ab Januar 1993 einen Verein gründen können, benötigen wir alle mögliche Unterstützung von Fachkollegen.
Die Hauptthemen sowohl im Host- als auch PC-Bereichen sollen nach dem Bedarf der Mitglieder ausgewählt werden. Hier ist es auch geplant, eine Hot-Line für fachliche Probleme und Personalberatung einzurichten.
Schreiben Sie uns bis 30.November 1992 Ihre Meinung und Ideen. Unsere Anschrift ist:

Riedel und Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70
Stichwort: GAY-EDV
Oder rufen Sie uns an: 089 / 723 99 96

Mal herhören!

Gehörlose auf anderen Wegen (GaaW) stellen sich vor

von Tommaso Funke

Hast du schon gewußt, daß es in München eine Gehörlosen Schwulen- und Lesbengruppe im SUB gibt?
Unsere Gruppe besteht schon fast 1 1/2 Jahre. Unsere Gruppe hat einen Namen: "Gehörlose auf anderen Wegen - GaaW". Wir sind insgesamt etwa 30 - 40 Gehörlose, ca. 20 - 25 Schwule und ca. 10 - 15 Lesben. Wir treffen uns jeden Dienstag ab 19:00 im SUB, Müllerstr. 38, als Freizeittreff. Außerdem haben wir folgende Treffpunkte: Jeden 1. Samstag Lesbentreff im SUB, Müllerstr. 44, am 2. Samstag Versammlung des GaaW im SUB, Müllerstr. 44, jeden 4. Samstag Mitarbeitertreff im SUB, Müllerstr. 44.

Ich möchte euch ein bißchen erzählen, wie wir die Gruppe aufgebaut haben und ins SUB gekommen sind. Schon jahrelang trafen sich Gehörlose öfters regelmäßig im Cafe Villanis. einmal haben Gaby und ich darüber gesprochen, daß wir etwas für Gehörlose Schwule und Lesben machen wollen, also eine Gruppe oder einen Verein gründen.

Aber damals haben wir noch nicht an eine Arbeitsgemeinschaft gedacht. Wir haben zwar gewußt, daß es das SUB in München gibt und es auch mehrmals besucht, doch haben wir keinen Mut gehabt, mit anderen Personen über uns zu reden.

Dann hab ich Mikel kennengelernt, wir haben mit ihm über uns gesprochen. Mikel hatte großes Interesse für Gehörlose, er hat am Anfang alles für unsere Gruppe gemacht, z.B. einen Antrag an die Stadt München, Gespräche mit dem Vorstand des SUB. Wir haben Erfolg gehabt. Dafür bin ich Mikel sehr dankbar. Seitdem sind wir eine Arbeitsgruppe im SUB.

Am Anfang hat unsere Gruppe 2 Mitarbeiter (Gaby R. und ich) gehabt, seit April '92 sind es 4 (Michael N, ich, Sibilla S., Sabine W.). Die Gehörlosen würden sich freuen, wenn ihr Interesse für Gehörlose habt und uns kennenlernen wollt. Mein Wunsch ist die Solidarität zwischen hörenden und gehörlosen Schwulen und Lesben.

GaaW und Gäste auf einer Isarfloßfahrt im Juli '92

Wohnzimmer mit Pool und Dampfbad

Der Südwind schwitzt in der Dom-Pedro-Sauna

Die münchner Waisenkinder können Dom Pedro I. (1798 - 1832) dankbar sein. Der Kaiser von Brasilien rief zusammen mit seiner Gattin, der Prinzessin von Leuchtenberg, eine Stiftung ins Leben, die sich elternloser Kinder animmt. Heutzutage heizt die Dom-Pedro-Sauna Doms, Dons oder einfach Herren ein.

von Rudolf Stolze

Anderswo ists immer besser

Immer wieder höre ich das Klagen und Jammern über die Situation der schwulen Subkultur in München. Auch bei den Saunen wird immer mit denen in Amsterdam, Paris oder wenigstens Nürnberg verglichen. In der einen Stadt ist überhaupt mehr los, in der anderen gibt es mehr Kabinen und woanders ist es so herrlich anonym.
Alle diese Vorteile (?) sind sicher angenehm und umso angenehmer, je näher sie sind. Aber wer in München wohnt und nicht wegziehen will, muß sich auch damit auseinandersetzen, daß er in gewisser Weise in einer Provinzhauptstadt lebt, mit allen damit verbundenen Vor- und Nachteilen. Einwohnerzahlen garantieren nur recht wenig für großstädtisches Flair.

Abseits von Hektik und Stress

Vielleicht wünscht sich mancher, der in einer großen hektischen "Weltstadt" lebt, Geruhsamkeit und Beschaulichkeit um sich vom Alltagsstress zu erholen. Die Dom-Pedro-Sauna ist hierfür ein idealer Platz. Etwas abseits vom "Schwulen Viertel" in Neuhausen in der Fasaneriestr. 18 (nicht in der Dom-Pedro-Straße, wie der Name vermuten läßt) kann sich Mann entspannen. Vor allem der abendliche Besucher hat das dann auch bitter nötig, sofern er mit seinem Auto einen Parkplatz suchen mußte. Vor allem, so er nach einigen "Ehrenrunden" bei der Straßenbahnhaltestelle Fansaneriestraße der Linie 12 endlich eine Lücke ergattert hat und dann vor der Sauna auf einen gerade frei gewordenen Platz trifft....

Zuhören, Entspannen, Mitreden

Pool mit Ausblick

Schon beim Betreten der im Untergeschoß gelegenen Sauna merkt man an der freundlichen Begrüßung, daß man hier gut aufgehoben sein wird. Für DM 22,00 Eintrittspreis und mit zwei Handtüchern versehen geht man erst nach links zum umkleiden. Sind die Straßenkleider im Kästchen verstaut, passiert man auf dem Weg zur Dusche und Sauna das Herzstück dieses Betriebs, die Bar mit der Wohnzimmeratmosphäre. Davon später mehr. Im zweiten Raum nach der Bar, vor dem kleinen Pool mit Gegenstromanlage sind die Duschen an einer Wand aufgereiht. Die im Wasser Planschenden sehen so gleich, wer neu zu Gast ist. Von hier aus erreicht man direkt den Dampfraum, der groß genug ist, um mit acht Besuchern nicht gleich überfüllt zu sein; soviele finden aber bequem einen Sitzplatz. Für den Freund der finnischen Trockensauna ist im vorhergehenden Raum viel Platz um sich auszustrecken und bei knapp 100 Grad aus allen Pooren zu schwitzen. Für ein Nickerchen nach dem Schwitzen wird es allerdings knapp, da nur drei Liegen zum Ausruhen einladen. Aber man kann vorsorgen. Ein qualifizierter medizinischer Masseur bietet Vollmassagen für DM 40,00 oder Rückenmassagen für DM 26,00 an. Rechtzeitig angemeldet und mit den Saunagängen abgestimmt kommt man so richtig zur Ruhe. Alternativ kann man auch für acht Mark 20 Minuten lang im Liegen seine Sommerbräune im Solarium nachbessern.

Die Zentrale

Um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen ein Bier gefällig? An der Bar bekommt man es für DM 3,00 und wen der Hunger

Schwimm' mal wieder gegen den Strom

plagt, der soll sich für DM 7,50 ein Paar Wiener mit Kartoffelsalat oder auch Putenschnitzel für DM 8,00 bestellen, oder etwas anderes von der recht umfangreichen Speisekarte.
Wie schon eingangs bemerkt, jetzt sind wir im Herzstück der Dom-Pedro-Sauna. Spätestens hier merkt man, weshalb viele Gäste kommen. Thomas und Otto sorgen, jeder in seiner eigenen freundlichen Art dafür, daß man sich nicht alleine fühlt, so man es nicht ausdrücklich wünscht. In der lockeren Atmosphäre kommen Gäste leicht ins Gespräch miteinander und abgesehen von der für eine Sauna typischen Kleiderordnung, könnte man meinen in einer gut geführten kleinen Bar zu sein

Seit einem Jahr ...

Die Dom-Pedro-Sauna ist ein gemütlicher, sauberer Platz, der die Gegebenheiten in München annimmt und für seine Gäste das Beste daraus macht. Die danken es mit Treue. So konnte am 19. Oktober mit einer großen Party das einjährige Bestehen mit vielen Freunden gefeiert werden. Ein Toast auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Eintritt : DM 22,00 pro Mann
(incl. zwei Handtücher)
Extrahandtuch DM 2,00

Straßenbahn Linie 12,
Haltestelle Fasaneriestr,
eingeschränkete Parkmöglichkeiten
für Autos

GAY SKIING
in the French Alps

Tignes le Lac (2100)
Europe's highest resort
300 km of ski runs
self-catering apartments
in chalet close to the slopes
Ski leader
English and French spoken

SKI HANNIBAL - 15 Evelyn Road - Richmond, Surrey TW9 2TF (England)
Tel. 081 940 1270 up to the 13th December 1992, thereafter:
Chalet Rosuel Apt. No.5 - 73320 Tignes (France) Tel. 79064556 to the end of April

DOM PEDRO SAUNA
Fasaneriestr. 18 · 8000 München 19

Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 – 23.00

außer/except

Nähe/near: Leonrodplatz

TEL. (0 89) 129 32 76

BADEHAUS
DORF SAUNA

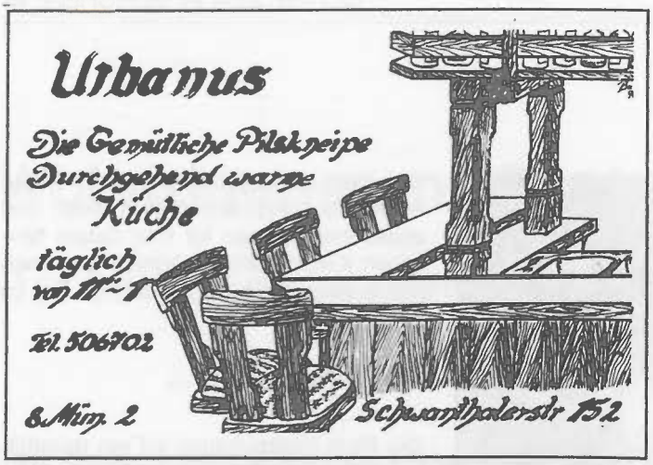
HERRENSAUNA / MEN SAUNA

Straßbergerstr. 12 im Olympiadorf
8000 München 40
Tel. 089 / 351 93 61

Bar - Finnische Sauna - Dampfbad
Schwimmbad 8x16 m - Massagen
Sonnenstudio - Dachterrasse

Donnerstag Partnertag:
DM 20,- für 2 Personen

Geöffnet tägl. von 14.00 - 24.00 Uhr
Eigene Parkplätze
U-Bahnstation U 2, U 3 Olympia-Zentrum



Swing Investments Inc.

Florida/USA

2-Zimmer-Luxuswohnungen
mit Klimaanlage/Swimming Pool/Sauna

Kaufpreis: 39.000,-- $

Fax: 001/305/7490481

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Taxifahrer?

Schwul?

auch laufend
Ausbildung

TAXI

Hochstraße 5
München 80
Telefon:

am Gasteig 448 1718

hinter der ESSO-Tankstelle

PUTZEN IST NICHT ALLES

Der Versorgungs- und Betreuungsbereich des Ambulanten Dienstes für Menschen mit AIDS

Ohne den Ambulanten Dienst der Münchner AIDS-Hilfe e.V. müßten viele an AIDS Erkrankte ins Krankenhaus. Dank ambulanter Krankenpflege und psychosozialer Betreuung geschieht dies nur in akuten Notfällen. Der Bereich "Versorgung und Betreuung", den der SÜDWIND Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchte, setzt noch früher an: durch Unterstützung im Alltagsleben.

von Thomas Mangler (Leiter des Versorgungs- und Betreuungsbereiches)

Wenn es kein Telefon gäbe, als Leiter des Versorgungs- und Betreuungsbereiches des Ambulanten Dienstes müßte man es schleunigst erfinden: "Ich brauche eine Haushaltshilfe", "die Türe beim Klienten ist verschlossen", "könnte mir jemand beim Sprudelkistentragen helfen?"... - Anfragen, Sorgen, Probleme. Gerade für Menschen, die an AIDS erkrankt sind, ist es wichtig, den eigenen Lebensraum und den Haushalt zu erhalten, die eigene Wohnung zu versorgen, Essen zu kochen oder sich selbst zu pflegen. Zu Hause Leben bedeutet Identität und Geborgenheit. Dabei unterstützen wir sie.

Betreuungsziele

Unser Ziel: Individuelle hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung von Schwerstkranken unter Berücksichtigung des bisherigen Lebensstils und Tagesablaufes sowie Wünschen und Bedürfnissen des Menschen.
Dies bedeutet in der Praxis alles vom Spülen bis zum Erledigen von Bank- und Postangelegenheiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem persönlichen Kontakt. Die Mitarbeiter des Versorgungs- und Betreuungsbereiches helfen im Haushalt, bis sie die Tätigkeiten schließlich vollständig übernehmen, wenn der körperliche Zustand des Klienten dies erforderlich macht.

Zu den hauswirtschaftlichen Aufgaben zählen Reinigungsarbeiten, Desinfektion, Wäsche, wirtschaftliches Einkaufen, Kochen sowie die Versorgung von Pflanzen und Tieren bei einem eventuellen Krankenhausaufenthalt. Doch auch vermeintlich einfache Tätigkeiten wie Kochen muß man üben. Abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung, die auch den Geschmack des Klienten berücksichtigt, sollte nach bestimmten Ernährungsprogrammen zusammengestellt werden. Wir üben das Kochlöffelschwingen übrigens regelmäßig in der Küche von Andrea Brunner, unserer sozialpädagogischen Fachkraft.

Fachkompetenz

Neben dem organisierten Küchenchaos besteht ein großes Angebot an Fortbildungs- und Begleitungsangeboten: Shanti-Training, Trauerseminare, Organisationsfortbildungen oder Vorträge (beispielsweise über Alternativmedizin oder Sozialrecht).
Professionelle Betreuung für unsere Klienten ist das oberste Ziel, das wir trotz personeller Unterbesetzung erreichen. Mit drei festangestellten Mitarbeitern (zwei Planstellen unbesetzt), einem Zivildienstleistenden (sechs sind vorgesehen) und zwölf Aushilfskräfte,(6 Frauen und 6 Männer) die ständig im Einsatz sind, versorgen wir durchschnittlich 25 Menschen im Vollbild AIDS.
Dabei ist es mit reinen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten natürlich nicht getan. Zu den pflegeergänzenden Aufgaben zählen beispielsweise krankengerechte Wohnraumgestaltung, Krankenbeobachtung und Grundpflege (in Zusammenarbeit mit unserem Pflegeteam).

Begleitung

Das Personal des Versorgungs- und Betreuungsbereiches begleitet die Klienten auf Wunsch auch bei Arzt- oder Behördengängen. Weniger amtlich geht es beim Kaffeetrinken oder Spazierengehen zu - ein Tätigkeitsfeld, das man in seiner Bedeutung nicht unterschätzen sollte. Oft sind unsere Mitarbeiter die einzigen Bezugspersonen. Die Leistungen umfassen übrigens auch Betreuung bei eventuellen Krankenhausaufenthalten. Durch den engen Kontakt entsteht ein Vertrauensverhältnis, das Gespräche über Ängste, Tod und Trauer ermöglicht.

Die steigende Nachfrage zeigt, wie wichtig die vielschichtigen Leistungen des Versorgungs- und Betreuungsbereiches im Ambulanten Dienst sind. Nur so ist ein Leben mit AIDS zu Hause überhaupt möglich. Gleichberechtigt neben der häuslichen Pflege wird unsere Dienstleistung daher in Zukunft verstärkt als eigenständiger Bereich innerhalb des umfassenden Angebotes des Ambulanten Dienstes auftreten.

STERBEGELD-VERSICHERUNGEN

Nachdem von den Krankenkassen im Todesfall sehr wenig bzw. gar kein Sterbegeld mehr gezahlt wird, bieten gesetzliche Krankenkassen und der VDK Sterbegeldversicherungen an. (Krankenkassen bis DM 10.000,-) Die Beitragssätze sind nach Alter und Geschlecht gestaffelt (z.B. Männer Beitrittsalter 30 Jahre, Versicherungssumme DM 10.000,- : monatlicher Beitrag 13,90 DM). Zur Zeit werden noch keine Gesundheitsfragen gestellt!
Nähere Informationen bei der MüAH (Rudolf oder Michael) oder natürlich direkt von Krankenkassen und VDK.

HEISSER HERBST

Die Beratungsstelle der Münchner AIDS-Hilfe plante für Menschen mit HIV und AIDS zwei Urlaubsreisen.

rt - Beide fanden im September statt. Eine Gruppe Positiver war für knapp zwei Wochen in Cavigliano in der Schweiz. Diese Urlaubsmaßnahme wurde von der Stiftung "Positiv leben" angeboten und teilweise finanziert. Die Teilnehmer und die MüAH trugen zur Finanzierung bei.

Zur zweiten Urlaubsreise nach Sylt fuhren ausschließlich Kranke, die nicht mehr alleine verreisen können. Alle stehen in einem kontinuierlichen Beratungs- oder Betreuungskontakt bei der MüAH, waren in diesem Jahr noch nicht verreist und konnten sich keinen Urlaub leisten.

Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, der Nationalen AIDS-Stiftung und aus Spendenmitteln der MüAH.

Zwei Krankenplegekräfte, ein Zivi und zwei Sozialpädagogen begleiteten die Urlauber, die im Haus Koralle untergebracht wurden (Haus Koralle gehört zu Haus Hallig, das schwulen Syltreisenden sicher bekannt ist). Die freundliche Atmosphäre trug mit zu dem Erfolg dieser Maßnahme bei.
Aufgrund des hohen Freizeit- und Erholungswertes durch den Strand, der Möglichkeit zu Ausflügen und der dortigen schwulen Szene eignet sich Sylt besonders gut als Ferieninsel für Kranke. Bei den meisten Teilnehmern waren Gewichtszunahmen und Rückgang der Depressionen zu beobachten.

Sollten finanzielle und räumliche Bedingungen es zulassen, werden wir diese erfolgreiche Aktion sicher wiederholen.

Von links nach rechts: Hannes Steinert, Stephan Wünsche, Rolf Klaiber

BENEFIZ 1

Am 30. August 1992 fand in der Diskothek "Jacky O." eine Benifizveranstaltung zugunsten der Münchner Aidshilfe statt. Gloria Gaynor rief, und alle kamen: mindestens 800 Besucher müssen es gewesen sein, die sich erst über Miß Piggy und Mandy amüsierten und dann Gloria Gaynor zujubelten, die ein Grußwort von Elizabeth Taylor(!!) verlas und schließlich genau das sang, was wir von ihr hören wollten von "I am what I am" bis "I will survive".
Nach Abzug der Kosten für Künstlerinnen etc. überreichte der engagierte Diskobetreiber dem staunenden MüAH-Vorstand einen Scheck über 13.000 DM für die MüAH!
Vielen Dank nochmals, Stefan!

BENEFIZ 2

Homoerotische Zeichnungen und Bilder gab es vom 4. bis zum 30. September 1992 im Sub und im schwulen Buchladen bei Max & Milian zu bewundern und zu kaufen.

Rolf Klaiber von Max und Milian eröffnete diese Ausstellung am 4. September im Sub. Er begrüßte den Künstler Hannes Steinert und die Gäste mit einem Glas Sekt und gab dann das Wort an Andreas Hömme von der MüAH, der den 5. Geburtstag des SCHWUKK zum Anlaß nahm, auf die Wichtigkeit des Sub-Zentrums und auf die effektive Zusammenarbeit zwischen AIDS-Hilfe und SCHWUKK hinzuweisen. Andreas bedankte sich bei Hannes Steinert dafür, daß ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf von Bildern und vom Katalog der MüAH zukommen sollte und machte deutlich, daß die Aids-Hilfe auf Spenden angewiesen ist.
Stephan Wünsche gab anschließend einen Einblick in die Arbeit von Hannes Steinert und erklärte seine Interpretationen der Bilder und Zeichnungen.

Zur Übergabe des Schecks für die MüAH wird Hannes Steinert voraussichtlich im November noch einmal nach München kommen.

GOSPEL-KONZERT IN ST. LUKAS

Zum Welt-Aids-Tag 1992 treten die GOLDEN GOSPEL SINGERS (Bild oben) in einem Benefizkonzert am 29. November um 17 Uhr in der St. Lukas Kirche auf. Wie im letzten Jahr kommt wieder ein Teil des Erlöses der MüAH zu.

KUNST CONTRA AIDS

Benefizveranstaltungen Münchner Bühnen zugunsten der Münchner AIDS-Hilfe e.V.
Wer die drei Oktober-Veranstaltungen verpaßt hat, (am 27. bei Heppel & Ettlich, am 29. im Theater 44 und am 30. im HAI) für den gibt noch drei Termine im November:

Montag, 02.11. 20.30 Uhr: Günther Grünwald in der Drehleier

Mittwoch, 04.11. 20.30 Uhr: Die Stachelbeeren im Theater im Fraunhofer und

Donnerstag, 05.11. 20.30 Uhr: Micki Malör im Hinterhoftheater

PLUSMINUS-VORTRÄGE

Nächster Termin der von unserer PlusMinus-Gruppe organisierten Vortragsreihe:

12. November 1992: Dr. Kübler über Photopherese 19.30 Uhr St. Lukas Gemeindesaal

INFOABEND

Die MüAH stellt sich vor: an jedem letzten Freitag im Monat um 20.00 Uhr in der Corneliusstraße gibt es für jedeN die Möglichkeit, sich über unseren Verein, unsere Gruppen und unsere Arbeit zu informieren.
Interessiert? Dann schnupper' doch mal rein! Am Freitag, 27. November oder am 18. Dezember 1992. Wir freuen uns auf Dich. Auch ohne Voranmeldung.

Alle MüAH-Kritiker, Skeptiker und notorischen Nörgler sollten
sich den 25.11. notieren!

WIR STELLEN UNS

MüAH im Kreuzfeuer
Die Schwulengruppe der MüAH will es jetzt genau wissen: ist die Aids-Hilfe wirklich so schlimm wie ihr Ruf??? und was wird eigentlich kritisiert?
Am 25. November werden sich ab 20.00 Uhr in der Teddy-Bar Vorstand und Mitarbeiter der Münchner Aids-Hilfe Eurer Kritik stellen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER MÜAH

Auf der Herbst-Mitgliederversammlung am 10. Oktober stellte der Vorstand erstmals einen Haushaltsbericht für 1993 vor und machte deutlich, daß wir weiterhin sehr stark auf Spenden angewiesen sind. Darum auch an dieser Stelle die Bitte, mal wieder was für die MüAH locker zu machen. (Spenden sind steuerlich absetzbar!!! Postgiro München BLZ 700 100 80, Kto. 378 00-803.)

VORTRAG

Vortrag am 19. November um 20.00 Uhr in der MüAH:

"Der Tod - Tor zu neuen Dimensionen des Bewußtseins"

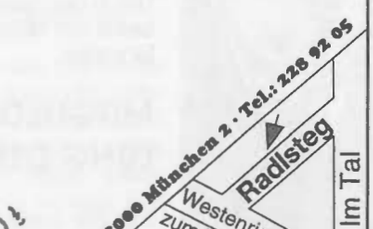
Statt den Tod zu verdrängen, können wir durch bewußte Auseinandersetzung damit unser Leben jetzt bereichern und erfüllter machen.
Bewußtseinsforscher wie Stanislav Grof, Kenneth Ring, Elisabeth Kübler-Ross und Raymond Moody haben Erfahrungen von Menschen, die sich in außergewöhnlichen Bewußtseinszuständen mit dem Tod auseinandersetzen mußten, ausführlich beschrieben und die Konsequenzen dargestellt, die sich daraus für unser Weltbild ergeben. Sie zwingen uns, unsere Vorstellungen von Wirklichkeit, Religion und dem Sinn unseres Seins zu überdenken.
Referentin: Karin Mager, Dipl.-Psych.

Jeder Donnerstag = offener Donnerstag in der MüAH ab 20 Uhr

CONDOMERIE

P A R F Ü M E R I E

Große Auswahl an Markenkondomen u. vielen lustigen Gags



VERSICHERUNGSBÜRO

FISCHER

HOLZHOFSTR. 4
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 089-4807779

speziell für Schwule

FINANZIERUNGEN ~ PERSONEN-
UND SACHVERSICHERUNGEN

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Mehr als nur Service
wir sind Ihr Partner

RIKO

EDV - Service und Beratung

Riedel & Kahl
Urbanstraße 22
8000 München 70

☎ + BTX (089) 723 99 96

PEPPERMINT

CAFE RESTAURANT BAR

MÜLLERSTR. 41 / 8 MÜNCHEN 2
TELEFON 089/269208

Beauftragter für gleichgeschlechtliche Lebensformen im BA 2

Thomas Niederbühl, bisher für ROSA LISTE im Bezirksausschuss 10/Isarvorstadt-Schlachthofviertel, vertritt seit September die ROSA LISTE im neuen Bezirksausschuss 2 (Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt). Dort wurde er einstimmig zum zweiten Schriftführer gewählt und gehört damit zum Vorstand. Da sich die Schwulen- und Lesbenszene traditionell auf die Isarvorstadt konzentriert, wurde Thomas Niederbühl auf Vorschlag der SPD-Fraktion gegen die beiden Stimmen der Republikaner und eine CSU-Stimme zum Beauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensformen gewählt.
Damit hat die Landeshauptstadt München ihren ersten Schwulen- und Lesbenbeauftragten - wenn auch nur ehrenamtlich- in einem Bezirksausschuß.

ROSA LISTE fragte Thomas Niederbühl nach seiner bisherigen und zukünftigen BA-Arbeit:

"Seit zwei Jahren müßte ich für ROSA LISTE im Stadtrat sitzen, wäre das Auszählungsverfahren verfassungsgemäß. Stattdessen war ich Mitglied des Bezirksausschusses 10 (Schlachthofviertel), seit fast einem Jahr als Schriftführer auch im dortigen Vorstand.

Seit September vertrete ich ROSA LISTE im BA 2 (Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt) und wurde dort zum zweiten Schriftführer und zum 'Beauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensformen' gewählt. Das freut mich natürlich, denn ich sehe darin auch ein Stück Anerkennung meiner bisherigen Arbeit, und ich erhoffe mir auch mehr Unterstützung.

War ich bisher ein offen schwules BA-Mitglied unter dreizehn (die versteckt schwulen Kommunalpolitiker, die es überall gibt, sind meist wenig hilfreich), werden wir in Zukunft zwei (eigentlich wären wir drei) offen schwule BA-Mitglieder von fünfundzwanzig Mitgliedern im BA 2 sein. Denn neben Norbert Zimmer, ROSA LISTE-Mitglied auf einem Platz der GRÜNEN, wäre auch Gustl Angstmann für die SPD in den BA 2 gewählt, der aber auf Drängen seiner Partei den Sitz nicht einnahm.

Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben mir gezeigt, daß in den 'Volksparteien' meist über den Geist städtischer Großzügigkeit nur Kleinbürgerlichkeit siegt, die als "Bürgernähe" verkauft wird. Und diese Bürgernähe heißt dann meist: kein Lokal in unserer Straße, wenn schon ein Lokal, dann Ruhe um 22 Uhr, zur Not auch um 1 Uhr, und zwischen einer schwulen Sauna und einem 'Bordell im Sperrbezirk' vermag dann keiner mehr zu unterscheiden.

Schwerpunktthemen im BA sind und bleiben Verkehrsfragen und Gaststätten. Schwulenpolitische Erfolge sind dabei kaum zu erringen. Trotzdem ist es immer wieder möglich, Politik mit schwulem Blick in Ansätzen zu machen und sich in den kommunalpolitischen Diskurs einzubringen. In Relation zur politischen Wirksamkeit eines BA ist das natürlich wenig. Denn ein BA hat nur beratende Kompetenz gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung. Das bedeutet oft stundenlange, heiße Diskussionen im BA, deren Ergebnis dann von Stadtrat oder Verwaltung einfach über den Haufen geworfen wird. Bis 1996 wird sich daran wohl auch wenig ändern. Denn der CSU-dominierte Landtag hat einer Kompetenzerweiterung mit Entscheidungsrechten für die Münchner BAs nicht zugestimmt. So müssen die Gerichte entscheiden.

Auch wenn das Verhältnis von Aufwand (halbjährliche Bürgerversammlung, monatliche BA-Sitzung, Sitzungen von Unterausschüssen und Arbeitskreisen, Besuche sozialer Einrichtungen und Selbsthilfegruppen, tägliche Post aus dem Rathaus) und Nutzen (schwulenpolitische Minderheitenposition, eingeschränkte Politikbereiche und nur beratende Kompetenz) sehr zu wünschen übrig läßt, freue ich mich auf die zukünftige Arbeit im BA 2. Norbert und ich werden zwei von fünfundzwanzig sein, unser Viertel schließt das gesamte schwul-lesbische "Bermuda-Dreieck" mit ein, und die Beauftragung für gleichgeschlechtliche Lebensformen gibt zumindest einen konkreten Anknüpfungspunkt. Ich sehe zwar die Gefahr, daß man mir die schwul-lesbischen Themen zuschreibt, um sich nicht wirklich damit auseinandersetzen zu müssen, gleichzeitig erlaubt mir die Funktion auch, sie immer wieder einzubringen. Das wird vielleicht auch größeren schwulenpolitischen Einfluß ermöglichen.

Ein Vorteil jedenfalls bleibt: die Erfahrungen mit den Verwaltungs-, Parteien- und Politikstrukturen, dem Politikverständnis mancher KommunalpolitikerInnen (Parteipolitik und persönliche Profilierung vor Bürgerinteressen) wie auch die persönlichen Kontakte sind eine hervorragende Schule der Kommunalpolitik, die uns für die Kommunalwahl 1996 und den Stadtrat nur noch kompetenter machen."

Aktuell: Thomas Niederbühl wurde in seinem Bezirk zum Beauftragten für schwul-lesbische Lebensweisen ernannt. Wir wünschen ihm in dieser Position viel Erfolg und eine glückliche Hand!

Termine im November:

Mo. 2.11., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel: 596 796
20 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung "Bei Thea", Corneliusstr. 24

Do. 5.11., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigvorstadt/Isarvostadt) unter Tel.: 768 168

Di. 10.11., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Ochsengarten", Müllerstraße

Mo 16.11., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch. Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38

Mi. 25.11., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel.: 988 500

Termine im Dezember:

Mo. 7.12., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel.: 596 796
20 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung im "Juice", Buttermelcherstr.2a

Do.10.12., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel.: 768 168

Di. 15.12., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Peppermint", Müllerstr.41

Mo. 21.12., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch. Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38

Mi. 23.12., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel.: 988 500

Jeden Dienstag, 20-21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Müllerstraße 44, unter Telefon 089 / 260 59 29

Das Straßenfest - der Renner des Sommers

Eindrücke vom schwul-lesbischen Treiben

bm - Erst zum zweiten Mal fand im August das Hans-Sachs-Straßenfest statt und schon hat sich diese Veranstaltung zur größten schwulen Veranstaltung der Stadt gemausert.
Der Organisator des Straßenfestes, das SUB-Zentrum für schwule Männer, konnte wahrlich zufrieden sein. Tausende von Gästen feierten mit bei angenehmen Temperaturen und einer fröhlich-friedfertigen Stimmung. Bunt gemischt nicht nur das Publikum: Auch das Angebot an Speisen und Getränken war abwechslungsreich, ein griechischer Gastwirt z.B. bot Gyros und Tsatziki an.
Eben dieser freute sich sicherlich auch über die Volkstanzeinlage der Schwul-Lesbischen Internationalen oder den Bauchtanz

- Programmpunkte, die ebenso viel Beachtung fanden wie der Auftritt der "Philhomoniker", die lederlichen Lieder von Tosca, die Ausschnitte aus der "Together"-Show oder die conferierende Putzfrau namens Matthias.
Verschiedene Münchner Gruppen und Institutionen boten Information, aber auch Unterhaltung. Originelles Beispiel: das Büchsenwerfen der "Münchner Hochsch(w)ulen" auf die Köpfe schwulenfeindlicher Prominenter.
Mit Sicherheit wird auch im nächsten Jahr wieder ein Schwules Straßenfest gefeiert werden - wir haben allen Grund, uns darauf zu freuen!

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu

ab DM 99,--

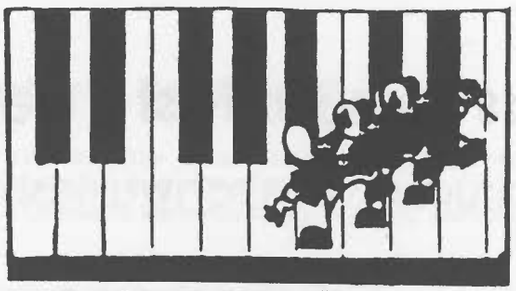
200 KM FREI !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 523 20 05

Klimperkasten



Täglich ab 19 Uhr geöffnet

Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39

Anzeige

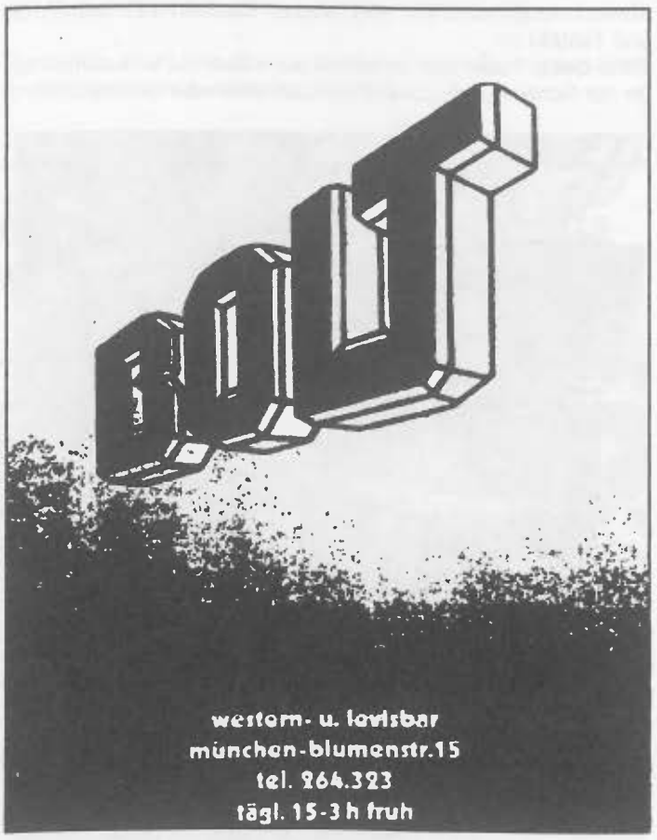
schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

TEDDY BAR

Die Bar mit der besonderen Note
(von 20 bis 100 Jahre)

HANS-SACHS-STRABE 1
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/2603359

Geöffnet täglich 20.00 - 1.00



...Uuuunbeschreiblich

Café · Bistro · Bar

Prosecco

Theklastraße 1 - 8000 München 5

täglich von **18** bis **4** Uhr

Bücher - von der Bettkante geräumt

von Thomas Niederbühl

Neil Bartlett, **Alles von mir**,
aus dem Englischen von Hans Anger und Stefanie Spanier, Leipzig: Forum Verlag 1992, 353 S.

Neil Bartlett erzählt eine einfache Geschichte, eine Legende, auf dem Hintergrund schwuler Alltagsrealität: die schwule Liebesbeziehung zwischen dem "Jungen" und "G.", dem Großen, die in der "Bar" beginnt, unterstützt von den Besuchern und der Wirtin "Madame", später auch "Mutter" genannt.

Neil Bartlett

Bartlett bedient sich des heterosexuellen Gerüsts von "Begegnung" über "Werben", "Verlobung", "Hochzeit" bis zu "Nestbau", "Ehealltag" und "Familie" -so lauten einzelne Kapitelüberschriften-, um dieses Gerüst dann mit spezifisch schwulen Riten, Träumen und Realitäten zu füllen. Es geht ihm also nicht um die Institutionalisierung homosexuellen Glücks nach heterosexuellem Vorbild, sondern um die Schaffung schwuler Hoffnungen, die ihren Platz nur in der schwulen Szene haben können -ständig bedroht durch eine homophobe Gesellschaft.
Diese Inkarnation schwuler Ideale erzählt Bartlett meisterhaft mit Ehrfurcht und Einfachheit, mit Ironie und treffenden Bildern. Statt einer abgehobenen, romantischen Liebesgeschichte präsentiert Bartlett den Traum einer schwulen Beziehung, die ihren Ort in der schwulen Szene hat.
Bartlett ist ein Bestseller, der nicht nur den nächsten Winter überdauert.
Das ist Pflichtlektüre und Genuß für jeden, dem schwule Beziehung eine Geschichte wert ist.

Nach soviel Beziehungs-Sinnlichkeit und Besinnlichkeit in all den langen Winternächten ist Spannung angesagt. Schwule Krimis müssen her:

Zumindest dezent homosexuell ist Mr.Woolcott, Literaturkritiker und Detektivkollege im **"Mordfall für Dorothy Parker"** von George Baxt (aus dem Amerikanischen von Ruth Keen, Zürich: HaffmansTaschenbuch 1992, 340 S.). Parker und Woolcott gehörten zur "Algonquin"-Tafelrunde, dem legendären Stammtisch New Yorks führender Literaten, der sich in den 20er Jahren im Algonquin-Hotel auf der 44.Straße traf. Als in der Wohnung eines Freundes ein Tanzgirl, das sich bei solventen Herren gerne etwas zuverdiente, erwürgt aufgefunden wird, ist das ihr Fall.
Ein bösartiger, witziger und campy Krimi des schwulen Autors Baxt auf kenntnisreichem historischen Hintergrund. Auf weitere Fälle für Greta Garbo, Tallulah Bankhead und Alfred Hitchcock darf man gespannt sein.

Unglaublich bisexuell geht es in Kinky Friedmans **"Greenwich Killing Time"** (aus dem Amerikanischen von Hans-Michael Bock, Zürich: HaffmansTaschen-Buch 1992, 228 S.) zu, und das kann nicht nur an der schlechten Übersetzung liegen. Denn als ein "promiskuitiver Bisexueller" ermordet wird, steht mancher Mann und manche Frau unter Verdacht. Auch ein Freund des Ex-Cowboy und Country-Sängers Friedman. Friedman wird zum Spurensucher im Village, der Unglaubliches aufdeckt.
Ziemlich schnoddrig und bemüht witzig.

In Tony Fennellys **"Der Hippie in der Wand"** (aus dem Amerikanischen von Mechthild Küpper, Berlin: Rotbuch 1992, 193 S.) treffen die 90er auf die 70er. Ganz im Sinne des Zeitgeistes.
Mit dem toten Hippie kommt so manches ans Tageslicht. Nicht nur, daß die Ex-Stripperin Cherry, die den schwulen Serienhelden Matty Sinclair in diesem Krimi verdrängt, sich aus Karrieregründen mit einem Schwulen verheiratet hat. Sondern leider auch, daß Fennelly zwischen den Zeilen ganz schön reaktionär sein kann.
Trotzdem ein spaßiges Lesevergnügen, ein bewährter Fennelly, mit Outing, Golfkrieg und gelegentlichen Entgleisungen.

"Violent Love" (von Jerry Oster, Deutsch von Jürgen Bürger, Reinbek: Rowohlt 1992) scheint das Credo von Homos und Heteros im New York 1992 zu sein. Heteros morden für die gute Partie, Homos für das perverse Geheimnis.
"Die (wirkliche) Hauptperson ist: AIDS" - schreibt der Autor aufs Deckblatt. Und führt die Schwulen vor, die an allem schuld sind. Denn die schützen sich nicht durch Abstinenz oder Safer Sex, sondern durch einen exklusiven Privatclub, in dem es gewaltig zugeht. Die "Frères" ficken und fisten, wer stört, stirbt.
So ein schwulenfeindliches Skript mit dem moralischen Zeigefinger verdirbt sogar bei den sexuellen Stellen jeden Lesespaß.

Ganz anders in **"Meister und Gegenspieler"** von Larry Townsend (Pullenreuth: ikoo 1992, 210 S.), dessen "Leatherman's Handbook" zum S/M-Standard-Werk geworden ist.
Für Bruce MacLeod, Meister und Psychotherapeut, ist alles erlaubt, was den Beteiligten Spaß macht, Safer Sex vorausgestzt. Deshalb werden zwei Männer, die andere Männer entführen, mißhandeln und vergewaltigen, zu seinen persönlichen Gegenspielern. Seine Nachforschungen führen zu einer Vater-Sohn-Beziehung, die zu weit geht. Am Ende findet jeder Sklave seinen Meister, jeder Meister seinen Sklaven.
Wen S/M anmacht, dem kann dieses Buch vieles sein: spannender Krimi, Porno, Safer-Sex-Ratgeber und S/M-Handbuch. Auf jeden Fall aber ein anregendes Vergnügen.

Verzaubert '92 - Die Filme im Überblick

ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA · ARENA								
Zeit	**Donnerstag, 5.11.**	**Freitag, 6.11.**	**Samstag, 7.11.**	**Sonntag, 8.11.**	**Montag, 9.11.**	**Dienstag, 10.11.**	**Mittwoch, 11.11.**	**Donnerstag, 12. 11.**
14.30			EINE TUNTE ZUM DESSERT	Night Visions NIGHT VISIONS NICE GIRLS DON'T DO IT				
16.15		...VIEL ZUVIEL VERSCHWIEGEN.	Bruce Weber BACKYARD MOVIE BROKEN NOSES	CHANGING OUR MINDS	KURZE FRAUEN 8 Internationale Kurzfilme	ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE	SHE MUST BE SEEING THINGS	LES EQUILIBRISTES
18.30	THE SERVANT	DAS GESETZ DER BEGIERDE	Voices From The Front WILLKOMMEN IM DOM VOICES FROM THE FRONT	THE LONG WEEKEND (O'DESPAIR)	CHANGING OUR MINDS	THE TIMES OF HARVEY MILK	DER VIERTE MANN	VERZAUBERT
20.30	**Eröffnungsfilm** WITHOUT YOU I'M NOTHING	THREE BEWILDERED PEOPLE IN THE NIGHT	VERZAUBERT	KURZE FRAUEN 8 Internationale Kurzfilme	ROMANCE	LES EQUILIBRISTES	APARTMENT ZERO	MÄDCHEN IN UNIFORM
22.30	Night Visions NIGHT VISIONS NICE GIRLS DON'T DO IT	Double-Feature WOLFSBRAUT EINE TUNTE ZUM DESSERT	Double-Feature BEGIERDE DRACULA IM SCHLOSS DES SCHRECKEN	Double-Feature BIJOU NIGHTS IN BLACK LEATHER	ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE	Beginn: 22.45 Uhr SHE MUST BE SEEING THINGS	Beginn: 22.45 Uhr WAS SIE NIE ÜBER FRAUEN WISSEN WOLLTEN	...VIEL ZUVIEL VERSCHWIEGEN.

CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA · CINEMA								
20.00				ICH BIN MEINE EIGENE FRAU anschließend PARTY im Morizz				**Abschlußfilm** SPARTAKUS
21.30	**Eröffnungsfilm** SWOON							
22.45		Beginn: 23.00 Uhr 3. GAY PROPAGANDA NIGHT 15 Internationale Kurzfilme	Beginn: 23.00 Uhr Double-Feature EDWARD II. CARAVAGGIO		THE CRYING GAME	WITHOUT YOU I'M NOTHING	BEING AT HOME WITH CLAUDE	

Kinos: Cinema, Nymphenburgerstr. 31. und Neues Arena, Hans-Sachs-Str. 7
Vorverkauf: ab 28. Oktober bei Max&Milian, Gabelsbergerstr. 65, Tel. 52 74 52 und im Neuen Arena, Tel 260 32 65
Preise von DM 11,- bis DM 19,90; Film plus Party (mit Buffet) DM 20,-

Zauberhafte Nächte

Heißer Kino-Herbst für München: eine Woche schwul-lesbischer Film auf dem zweiten "Verzaubert"-Festival

von Bernhard Kölbl

Nach dem Erfolg vom vergangenen Jahr startet Anfang November das zweite Gay & Lesbian FilmFestival in München. Vom 5. bis zum 12. 11. sind im Cinema und Neuen Arena über 60 erotische, engagierte und aufwühlende Filme zum Thema zu sehen. Von einem Sponsoring durch Phillip Morris ist diesmal nicht die Rede, dafür geht von jeder verkauften Karte DM 1,- an die Münchner AIDS-Hilfe.

Eröffnet wird der Reigen mit "Without You I'm Nothing", einem mitreißenden Personality-Portrait von Sandra Bernhard und mit "Swoon" (USA 1992). Diese tragische Liebesgeschichte im Chicago der Roaring Twenties wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Publikumspreis des Gay Teddy Bear.

Kirk Douglas und Tony Curtis kommen sich näher in Stanley Kubriks "Spartakus"

Ein Höhepunkt der Woche ist die dritte GAY PROPAGANDA NIGHT, die wieder 8 schwule Kurzfilme vom New Yorker Lesbian & Gay Festival zeigt; darunter auch "Die Tuntenrolle" mit Christoph Eichhorn sowie drei weitere deutsche Produktionen. Trotz Anlaufschwierigkeiten und auch wenn die Auswahl nicht jedermanns Sache ist: Schön, daß die Veranstaltung sich etabliert. Es gibt schließlich sonst kaum eine Möglichkeit, experimentell schwule Kurzfilme zu sehen. Die schwule Filmnacht wird diesmal durch ein lesbisches Pendant mit dem Titel KURZE FRAUEN ergänzt. Auch wenn ein gemeinsamer Auftakt für einen kommerziellen Veranstalter immer noch ein zu großes Risiko zu sein scheint, ist dies doch eine erfreuliche Entwicklung. Insgesamt sind die Frauen auf dem Festival mit neun Filmen vertreten - wem's nicht graust, der kann sich mit "Dracula im Schloß des Schreckens" sogar ein Beispiel dafür ansehen, was lesbischer Film *nicht* ist.

Wie es sich für ein richtiges Festival gehört, sind viele der Beiträge deutsche Erstaufführungen. Das bedeutet aber auch, daß einige Filme mit fremdsprachigen Untertiteln gezeigt werden: sorgfältiges Lesen des Programmheftes bewahrt hier vor unangenehmen Überraschungen.

Mit Spannung erwartet wird vor allem "Being at Home With Claude" (CAN 1992) von Jean Beaudin, "die explosive urbane Tragödie eines schwulen Strichers, der das tötet, was er am meisten liebt".
Stark vertreten sind auch dokumentarische und halbdokumentarische Filme. Besonders interessant: "Verzaubert" (D 1992), der erste Dokumentarfilm über Homosexuelle während der NS-Zeit und "Changing our Minds" (USA 1992). Oscar Preisträger Schmiechen schildert den engagierten Kampf, den die Analytikerin Evely Hooker in den fünfziger Jahren gegen eine zutiefst inhumane Psychatrie führte. Dabei wurden auch authentische Aufnahmen von sogenannten "Therapien" und Gehirnoperationen verwendet - ein harter, aber wichtiger Film.
Darüberhinaus sind auch einige Klassiker im Angebot, so etwa "Das Gesetz der Begierde" von Almodovar, Derek Jarmans "Caravaggio" und "Edward II." oder, unvermeidlich, "The Times of Harvey Milk". Hier hat man/frau nochmal die Gelegenheit, die eine oder andere Bildungslücke zu schließen oder einfach seinen/ihren Lieblingsfilm nochmal zu erleben.
Zum Abschluß dürfen wir uns schließlich auf ein besonderes Schmankerl freuen: ein Wiedersehen mit Stanley Kubricks Monumentalepos "Spartakus" (USA 1959/60). Das hochkarätig besetzte Antiken-Drama war 1959 noch vor der Premiere empfindlich gekürzt worden, wobei vor allem die Szenen mit homosexueller Thematik der Schere zum Opfer fielen. Die rekonstruierte Originalfassung zeigt nun die ursprünglichen 197 Minuten in voller Länge - auch die einschlägigen Phantasien der römischen Sklaven.....

Und wer nun glaubt, über soviel Kino könnten die sozialen Kontakte dieser Woche zu kurz kommen, dem sei die Party für Kinogänger empfohlen, die am Sonntag, den 8.11. im Anschluß an den Abendfilm im Morizz stattfindet. "I'm looking at you, kid" - welche Bar eignete sich besser dafür, die Wirkung dieses Satzes einmal selbst zu erproben?

Haben Lesben und Schwule ein Verhältnis?

Beobachtungen anhand des Schwul-Lesbischen Tanzkurses

Haben Lesben und Schwule ein Verhältnis? Im Schwul-Lesbischen Tanzkurs offensichtlich ja. Zumindest war nicht zu übersehen, daß auf dem diesjährigen Herbstball, der am 17. Oktober im "Grünen Saal" des Augustiner stattfand, Lesben und Schwule einträchtig und mit viel Spaß gemeinsam das Tanzbein schwangen.

Von Annette Moog

Frau mit Frau, Mann mit Mann, Frau mit Mann und Mann mit Frau - die Variationen in der "Geschlechter-Tanzordnung" waren wieder sehr vielfältig. Das einzige, offensichtliche Problem war die Frage:"Führst Du oder führe ich?"
Neben den geladenen Gästen aus Köln, Hamburg und Mainz, die Dank ihrer z.T. hervorragenden Tanzkünste dem Ganzen das "Profihafte Etwas" verliehen, brillierten die Münchner mit ihrer Einlage "Beach Party á la 60´s". Festzustellen bleibt eigentlich nur, daß der diesjährige Herbstball mit ca. 120 Gästen und blendender Laune wieder ein voller Erfolg war.
Nach nunmehr 3-jähriger Existenz des schwul-lesbischen Tanzkurses ist aus diesem Projekt eine feste Institution der Münchner Szene geworden, die sowohl von den Frauen als auch von den Männern gleichermaßen akzeptiert und frequentiert wird. Das läß sich vor allem aus den steigenden Teilnehmerzahlen erkennen. Von nur 12 TeilnehmerInnen im Herbst 1990 auf 60 Tanzwütige im letzten Anfängerkurs. Als größtes existierendes schwul-lesbisches Projekt in München hat der Tanzkurs schon viel zum Verständnis der beiden Gruppen, nach innen wie nach außen, beigetragen.
Der Tanzkurs als schwul-lesbisches Politikum? Noch ist es nicht ganz soweit, aber für die Zukunft haben sich die Aktiven schon einiges vorgenommen: Gründung eines eingetragenen Vereines mit dem appetitlichen Namen L.U.S.T. (Lesbischer und Schwuler Tanzclub), Ausbau der Kurse und sonstigen Angebote und natürlich eigene Räumlichkeiten. Damit verbunden ist verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Existenz dieser Institution hinzuweisen.

Wessen Interesse jetzt geweckt wurde:
Der nächste Tanzkurs beginnt am Freitag, den 6.11. um 20 Uhr in der ESG, Friedrichstr.25, 8 München 40. Abgehalten werden die Kurse von Bernd Müller und Johannes Bucej - beides passionierte Tänzer. Die Bandbreite geht von Standart über Latein bis hin zu frei choreographierten Tanzeinlagen für die Bälle, die zweimal im Jahr stattfinden.
Einzige Teilnahmevoraussetzung: Spaß an der Bewegung, Toleranz - und/oder Neugierde gegenüber des "anderen" lesbischen bzw. schwulen Geschlechtes.

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

BERATUNG
INFOTHEK
TREFFPUNKT
GRUPPEN
KULTUR

sub
Zentrum
schwuler Männer

MÜLLERSTR. 38
8000 MÜNCHEN 5
TELEFON 089 / 260 30 56
BERATUNG 089 / 260 30 58

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - FR 19⁰⁰ - 23⁰⁰
SA 17⁰⁰ - 24⁰⁰
SO 17⁰⁰ - 23⁰⁰

MAX & MILIAN

Z.B.
REISEN

spartacus.gay german guide.
städteführer "von hinten".
anders reisen. dtv reise-
textbücher. gayellow
pages. diverse gay-
guides für italien/
frankreich/niederlande/
großbritannien/USA/asien/
australien. und natürlich
jede menge REISELEKTÜRE!!

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO-FR 10-18.30 UHR
DONNERSTAG -20.30
SAMSTAG 10-14 UHR
AM LANGEN - 16 UHR

Wiedersehen

bk - Ein Wiedersehen mit ihren Lieblingsfiguren können Fans der Lindenstraße jetzt im Comic feiern. Bei Carlsen erschien dieser Tage das Album "Das Geheimnis der Lindenstraße - Dresslers letzte Fahrt" aus der Feder des Jungzeichner-Trios Jens Hinricher, Martin Keß und Eckart Breitschuh; laut Verlag "die einzige autorisierte Parodie" des TV-Dauerbrenners. In tragender Rolle mit dabei: Carsten Flöter, der schwule Sympathieträger der Nation.
Nichts direkt Schwules, aber durchaus witzig. Schade nur, das das "Geheimnis" erst im zweiten Band enthüllt wird. "Gefallene Engel" soll Anfang '93 erscheinen.

Lesungen im November

bk - Auch im November haben Rolf und Jan wieder zwei interessante Lesungen organisiert. Am 6.11. liest Lutz van Dijk aus seinem Buch "Verdammt starke Liebe" und stellt überdies seinen neuen Titel vor: "Ein erfülltes Leben - trotzdem. Erinnerungen Homosexueller 1933-45". Hier kommen Männer zu Wort, die ihre Jugend, ihre ersten Freunde und Liebhaber während der NS-Zeit erlebten und die ganze Unmenschlichkeit eines Systems erfahren mßten, "das Liebe bestraft und gewalt toleriert", wie eines der Opfer formuliert. Dennoch sind diese Männer an der erlittenen Erniedrigung und Folter nicht zerbrochen, sondern waren ganz im Gegenteil nicht bereit, ihr Recht auf Liebe und "ein erfülltes Leben" preiszugeben. Überaus interessant und leider durchaus aktuell.
Am 16.11 ist Patrick Gale aus London zu Gast und liest aus seinem Roman "Willkommen im Paradies". In dieser Gesellschaftskomödie macht der 1962 geborene Autor mit den ganz normalen, vollkommen exzentrischen Bewohnern der Kleinstadt Barrowcester bekannt: Nachrichten aus dem Alltag, voll Spleen, Spuk und schwarzem Humor. Was wir schon immer geahnt haben, wird hier endlich bestätigt: die Großstadt mag sich interessant gebärden, aber in der Provinz tobt das Leben.
Beide Veranstaltungen um 20.00 Uhr bei Max&Milian, Gabelsbergerstraße 65.

Der neue Ralf König

dr - "Bullenklöten!" heißt sein neuer Comic. Paul verknallt sich in einen spanischen Bauarbeiter. Doch der meint "Ich nix machen mit Männer." Pauls Sportsgeist wird dadurch erst entfacht. Doch nach seinem Erfolg meint der Bauarbeiter "Du lecken Möse", was Paul erst mal sehr nervös macht und alsbald zum Gespött der Szene werden läßt. Drum herum viel Klamauk und Chaos. Konrad zieht sich sogar einen doppelten Knollennasenbeinbruch zu.
Wie immer hat Ralf die schwule Szene getroffen wie kein anderer. Super!
P.S.: Von jedem verkauften Exemplar gehen DM 2,— als Spende an SCHWIPS e.V., Köln, und HIG e.V., Hamburg, zwei Initiativen, die Menschen mit AIDS ambulant pflegen und betreuen.

Georgette Dee in München

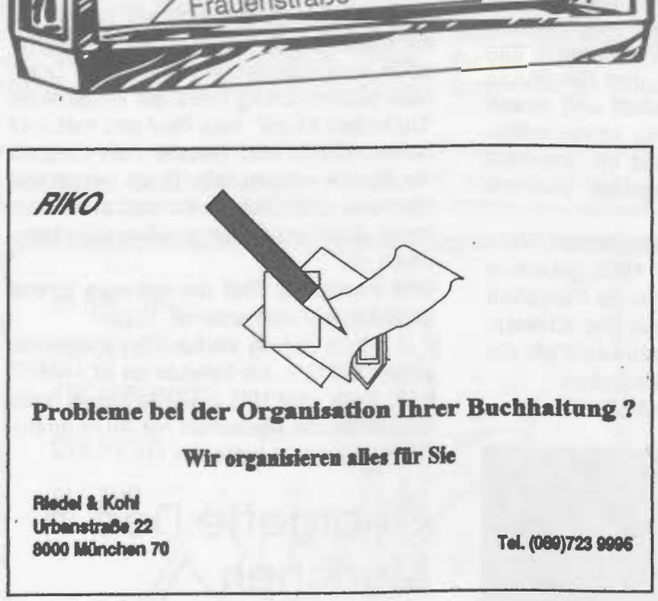
bm - "Deutschlands größte Diseuse" (Die Zeit), die derzeit u.a. in Hamburg in dem schwulen Musical "Beiß' mich" zu sehen ist, gastiert nach Jahren wieder einmal in der bayerischen Landeshauptstadt.
Vom 7. - 13. Dezember wird sie mit ihrem Pianisten, Songschreiber und Arrangeur Terry Truck im Lustspielhaus, Occamstr. 8, 8 München 40 auftreten. Travestie und Vortragskunst vom Feinsten ist garantiert, Kartenvorbestellung unter Tel.: 344 974 ist also zu empfehlen!

P.S. Die neue CD von Georgette Dee und Terry Truck "Live im Schillertheater/Berlin" gibt´s ab sofort im Buchladen Max&Milian für 35 .-

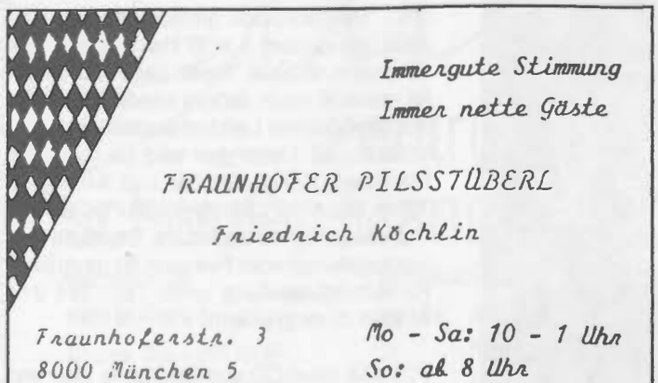
Parfümerie
Condomerie
Große Auswahl
an Markenparfüms
zu Discountpreisen
Radlsteg 2 • 8000 München 2 • Telefon: 089 / 228 92 05
Radlsteg
Im Tal
Westermiederstr.
zum Viktualien-markt
Isartor
Frauenstraße

CLUBLOKAL
DES
MTC
POP-AS
8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/260 91 91
PILS-BAR

OCHSENGARTEN
21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00
CLUBLOKAL
DES
MTC
MÜLLERSTRABE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446


RIKO
Probleme bei der Organisation Ihrer Buchhaltung ?
Wir organisieren alles für Sie
Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70
Tel. (089)723 9996

Swing Autovermietung und Leasing GmbH
SWING
Schellingstr. 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388
SWING Autovermietung
Opel Corsa ab DM 44,--
ALLE KM FREI
Transporter ab DM 56,--
Tel. 523 20 05


Immergute Stimmung
Immer nette Gäste
FRAUNHOFER PILSSTÜBERL
Friedrich Köchlin
Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351
Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

"Schwul sein ist schön in Bavaria ..."

Die "Philhomoniker", Münchens schwuler Männerchor, stellten im September ihr neues Programm vor. Fazit: ein attraktives, abwechslungsreiches Konzert, das sich hören und in verstärktem Maße auch sehen lassen kann.

von Bernd Müller

Sonntag, 13. September 20 Uhr - der Saal des "Zunfthauses" in der Thalkirchnerstraße - mittlerweile als Veranstaltungsort in Verruf gekommen, da der Inhaber seine Lokalitäten offensichtlich recht sorglos auch stark rechtslastigen Gruppierungen überläßt - ist ausverkauft. Denn an diesem Abend versprechen die "Philhomoniker", praktisch seit ihrer Gründung Aushängeschild schwulen Münchner Kulturgutes, "widernatürliche Lieder" zu Gehör zu bringen. Es erwartet uns ein vergnüglicher Bummel durch die doch so faszinierende Welt der sogenannten Widernatürlichkeiten, und unser Reiseleiter Rolf Klaiber versteht sich darauf, uns die einzelnen Stationen ironisch näherzubringen.

Der musikalische Leiter des Chores, Norbert Wiesmann und der "Mann am Klavier", Klaus Kalchschmidt, sorgen dafür, daß uns die Philhomoniker sicher und klangvoll zeigen, wo´s denn langge

Zunächst entdecken wir Widernatürliches im deutschen Schlager ("So ein Kuß kommt nicht von allein") oder in der Natur ("... das kommt nicht nur bei Katzen vor..."). Dann führt uns das Programm, das auch viel altbewährtes Liedgut des Chores enthält, über Barber-Shop-Songs bis hin zum Musical-Block mit Standards wie "Hello Dolly" oder dem "Sugar-Song". Doch nicht nur das Repertoire hat sich erweitert und verbessert, auch optisch hat sich viel getan: Ich meine nicht nur die zahlreichen neuen Gesichter im Team, sondern vor allem die Präsentation der einzelnen Stücke, die deutlich hinzugewonnen hat. Und schließlich trug noch ein Faktor zum Erfolg dieser Konzertpremiere bei: Songs mit eigenen bzw. individuell umgestalteten Texten. Der "Kleine grüne Dildo" ist schon immer ein Renner im Repertoire gewesen. Neu jedoch war Rolf Klaibers "Bavaria" zur Musik von Bernsteins "America" aus der "West-Side-Story". Eine Kostprobe:

"Homosexuell in Bavaria,
das ist die Höll´ in Bavaria,
CSU gleich zur Stell´ in Bavaria
fliehst Du nicht schnell aus Bavaria."

Eben das kam besonders gut an bei den ca. 200 Zuhörern, weil es kritisch und ironisch überspitzt so viele Wiedererkennungseffekte bot. Solcherlei Programm(höhe)punkte wünscht man sich mehr, nicht zuletzt deshalb, weil gerade sie es sind, die den "Philhomonikern" ein ganz individuelles Profil verleihen.

Volle Konzentration- Chorleiter Norbert Wiesmann

Die nächsten Auftritte der "Philhomoniker" lassen nicht lage auf sich warten - und wer noch nicht dort war, dem sei der Besuch eines Konzertes "unseres" schwulen Männerchores ans Herz gelegt.

LET'S BE
Together
... I LIKE IT
DISCOTHEK • CLUB • BISTRO
SHOW CABARET
MODERN • TRAVESTIE • ENTERTAINMENT im
Together
"SHOW-TIME" DI.,MI.,DO.,SO. 21.30 UHR ...FREITAG • SAMSTAG "DISCO-TIME"
TELEFON 26 34 69 • 8 MÜNCHEN 5
HANS SACHS STR. 17

Veit

frisuren designeruhren

Beratung und Verkauf bei
jürgen veit
8000 münchen 5
buttermelcherstr. 19
nahe beim gärtnerplatz
tel.: 089 / 22 40 85

mit
TIMELESS
wird
Ihre
Vorstellung
einer Uhr
Wirklichkeit:
ein
Original
wie
Sie

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

DIE GESCHENKIDEE!

Schenken Sie einen Mietwagen!

Fordern Sie Ihren Geschenkscheck telefonisch an unter

Tel. 523 20 05

Montag - Freitag 16.00 - 1.00 h Sa/So ab 15.00 h

Wir sind umgezogen:

Juice

8000 München 2
Buttermelcherstr. 2 a
Tel. 089/ 26 47 46

Täglich von 6.00 bis 01.00 Uhr

Samstag/Sonntag
Kaffe und Kuchen

Zarah

Café
Bistro

Sebastiansplatz 3
(hinterm Stadtmuseum)
8000 München 2
Telephon 089/26 54 30

Discothek Fortuna - Vielseitigkeit ist Trumpf

Seit Ende August ist München um eine Szene-Discothek reicher: "Fortuna" heißt der neue Treffpunkt am Maximiliansplatz, der sich ganz bewußt an die schwul/lesbische Klientel wendet.

In den nicht veränderten Räumlichkeiten des ehemaligen "Nachtrock" im Reginahaus erwartet die Gäste ein einwandfrei gepflegtes Ambiente - ganz in schwarz/weiß gehalten, mit vielen Spiegeln, zwei großen Bars, einigen Tischen und der Tanzfläche. Das Konzept, das diese Discothek prägt, lautet: Vielseitigkeit. Diese wird nicht allein durch den schwul/lesbischen Faktor getragen, sondern sie ist auch in der Auswahl der Musik spürbar, die aktuelle Hits, Oldies aus den 70ern und eine Prise Techno mischt. Zu diesem Konzept gehört auch, daß (in wöchentlichem Wechsel) mittwochs Hausparties mit unterschiedlichen Mottos und donnerstags Live-Auftritte mit Künstlern aus diversen Sparten (jedoch keine Travestie!) angeboten werden. Sonntags schließlich ist Einlaß für jedermann bei Latino-Salsa-Parties mit entsprechenden Tanzkursen.

Der Erfolg dieser Ideen läßt schon jetzt nicht auf sich warten: An den Samstagen, die allein den Frauen vorbehalten sind, füllen regelmäßig bis zu 350 Gäste das Lokal. Wer mit seinem schwul-lesbischen Freundeskreis tanzen gehen möchte, der ist am Freitag bestens im "Fortuna" aufgehoben.

Das Team der neuen Fortuna-Discothek hat gut lachen

Hinter diesem Konzept stehen Angelica Rau und Maria-Dolores Penas-Romo, vor allem den Frauen als Inhaberinnen des "Na Und?" sicherlich ein Begriff. Den gezielt schwul-lesbischen Ansatz dieses Lokals, dem in der Praxis allerdings kein Erfolg beschieden war, wollen die beiden im "Fortuna" konsequent verwirklichen. Und die Chancen dazu stehen gut, denn das "Fortuna" macht ein attraktives und in der Münchner schwul-lesbischen Szene auch einmaliges Angebot - diese anzunehmen lohnt sich allemal.

Discothek "Fortuna", Maximiliansplatz 5, 8000 München 2

geöffnet: Mi.-Fr. von 22-4 Uhr für schwul-lesbisches Publikum, Sa. ist Frauenabend So. Latino-Salsa-Time für gemischtes Publikum
Eintritt: Fr./Sa. 10 DM Verzehrbon
(Bei Veranstaltungen unterschiedliche Eintrittsgelder)
Preise: z.B.: Cola 0,2l DM 5,50 / Weißbier 0,5l DM 7,5 / Helles 0,3l DM 5,50 / Weine 0,2l DM 7,50 / Cocktails (auch alkoholfrei) DM 12,50 -15,00

Neu: Gay-Tea-Dance im "Babalu"

bm - "Don´t Tell Mama" - unter diesem Motto veranstalten die Münchner in-Discothek "Babalu" und die Zeitschrift "Prinz" jeden zweiten Sonntag im Monat einen Gay-Tea-Dance. Und vielleicht soolte man Mutti gegenüber wirklich nichts davon erwähnen: Denn mit der klassischen Definition eines wohltemperierten gesellschaftlichen Ereignisses hat diese Tanzveranstaltung wahrlich nichts gemein.

Das "Babalu", atmosphärisch ein ebenso müh- wie armselig dekorierter Partykeller aus den 70ern, bietet von 17-23 Uhr Abtanzen total. Getreu der dort vorherrschenden Musiklinie regiert ein schneller, oftmals langatmiger Techno-Sound mit Phonstärken, die in den Ohren der Gäste im wahrsten Sinne des Wortes auf die Sonntagsruhe pfeifen. Wer also nicht zum Tanzen hierherkommt, der sollte zuvor seine Lektion in nonverbaler Kommunikation gelernt haben. Wegen karger Beleuchtung sowie andauernden dichten Nebels sind Sichtweiten unter zwei Rippen-Shirts die Regel. Doch das überwiegend (aber keineswegs ausschließlich) schwule und lesbische Publikum hat seinen Spaß - abends um sieben ist die Welt auf der Tanzfläche eben noch in Ordnung: Platz und vernünftige Preise bei einem Eintritt von 8 DM.

So ist das "Babalu" in den Reigen schwuler bzw. lesbischer Tanzvergnügen in München wohlwollend aufzunehmen. Die ermüdende Frage nach einer "Abkoche" der Schwulen/Lesben in Hetero-Lokalitäten wollen wir endlich einmal ungestellt lassen und stattdessen das Angebot als Service für alle begreifen, die z.B. montags nicht frei haben oder eine Lücke in ihrem Wochenendfahrplan füllen möchten.

25 x 6
DEUTSCHLANDS GROSSE SEXVERMITTLUNG !

Eigene Angaben

Mache bitte ein Kreuz hinter dem Teil Deiner Adresse, der nicht an andere Teilnehmer (für die passive Vermittlung) weitergegeben werden soll. Bedenke hierbei, daß die Angaben ausreichen, um von anderen erreicht zu werden.

_____ ○
Name

_____ ○
Vorname

_____ ○
Straße/Postfach

_____ ○
Ort

_____ ○
Telefon

Ich möchte an der passiven Vermittlung unter Chiffre teilnehmen (zusätzliche Gebühr: einmalig 20 DM). Die Weiterleitung der Zuschriften erfolgt über '25 x 6' ○

Ich möchte nicht an der passiven Vermittlung teilnehmen ○

Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm
Gewicht: ____ kg Schwanzlänge: ____ cm

Kopfhaare: ○ normal ○ ext. kurz ○ kurz ○ lang ○ licht ○ ohne ○ egal
Haarfarbe: ○ schwarz ○ braun ○ blond ○ rot ○ grau ○ egal
Behaarung: ○ keine ○ wenig ○ mittel ○ stark ○ egal
Bart: ○ keiner ○ 3-Tage-Bart ○ Schnäuz. ○ Vollbart ○ egal
Figur: ○ normal ○ schlank ○ korpul. ○ dick ○ muskul. ○ athlet. ○ egal
Erscheinung: ○ normal ○ jugendlich ○ jungenhaft/knabig ○ männl. ○ feminin ○ seriös ○ egal

Angaben zum gewünschten Partner

Alter: von _____ bis _____ Jahre ○ egal
Größe: von _____ bis _____ cm ○ egal
Gewicht: von _____ bis _____ kg ○ egal
Schwanz: von _____ bis _____ cm ○ egal
Maximale Entfernung: _____ km ○ egal

Kopfhaare: ○ normal ○ ext. kurz ○ kurz ○ lang ○ licht ○ ohne ○ egal
Haarfarbe: ○ schwarz ○ braun ○ blond ○ rot ○ grau ○ egal
Behaarung: ○ keine ○ wenig ○ mittel ○ stark ○ egal
Bart: ○ keiner ○ 3-Tage-Bart ○ Schnäuz. ○ Vollbart ○ egal
Figur: ○ normal ○ schlank ○ korpul. ○ dick ○ muskul. ○ athlet. ○ egal
Erscheinung: ○ normal ○ jugendlich ○ jungenhaft/knabig ○ männl. ○ feminin ○ seriös ○ egal

Bevorzugte Sexpraktiken, Toys, Klamotten

Kreuze bei den folgenden Sexpraktiken 'kann' an, wenn Du die Praktik aktiv (Beispiel: Du fickst einen anderen) oder passiv (Beispiel: Du läßt Dich von einem anderen ficken) mitmachst. Kreuze 'muß' an, wenn unbedingt Übereinstimmung mit Deinem Sexpartner vorliegen soll. Bei Sexpraktiken, die Du nicht mitmachst, mache bitte kein Kreuz. Ein Hinweis: Je weniger Sexpraktiken für Dich ein absolutes Muß sind, umso größer ist die Auswahl von Partnern, die mit Deinen Sexwünschen übereinstimmen.

Praktik:	Aktiv kann	Aktiv muß	Passiv kann	Passiv muß
Schmusen/Vorspiel	○	○		
Wichsen	○	○	○	○
Blasen	○	○	○	○
Ficken	○	○	○	○
Arschlecken	○	○	○	○
Füße lecken	○	○	○	○
Fisten	○	○	○	○
Natursekt	○	○	○	○
Kaviar	○	○	○	○
Rasieren	○	○	○	○
Behandlung mit Dildo	○	○	○	○
Behandl. mit Gewichten	○	○	○	○
Behandlung mit Wachs	○	○	○	○
Behandl. mit Klammern	○	○	○	○
Elektrobehandlung	○	○	○	○
Tittenbehandlung	○	○	○	○
Fesseln	○	○	○	○
Anspeitschen	○	○	○	○
Klistier	○	○	○	○
Einölen	○	○	○	○
Gruppensex	○	○		
Telefonsex	○	○		

Sonstiges _____

Wenn eine der folgenden Bezeichnungen auf Dich zutrifft, kreuze bei 'bin selbst' an; wenn Du einen derartigen Partner wünschst, kreuze bei 'Partner' an; sonst: kein Kreuz

Typ:	bin selbst kann/muß	bin selbst kann/muß	Partner kann/muß	Partner kann/muß
Meister/Sadist	○	○	○	○
Sklave/Masochist	○	○	○	○
Exhibitionist	○	○	○	○
Voyeur	○	○	○	○
Transvestit	○	○	○	○
tätoviert		○	○	○
gepierct		○	○	○

Sonstiges _____

Wenn Du die folgenden Klamotten selbst anziehst, dann kreuze bei 'trage selbst' an; wenn Du es Dir von Deinem Partner wünschst, kreuze bei 'Partner' an; sonst: kein Kreuz

Kleidung:	trage selbst kann/muß	trage selbst kann/muß	Partner kann/muß	Partner kann/muß
Leder	○	○	○	○
Stiefel	○	○	○	○
Gummi	○	○	○	○
Masken	○	○	○	○
Uniform	○	○	○	○
Jeans	○	○	○	○
getragene Wäsche	○	○	○	○
Strapse	○	○	○	○

Sonstiges _____

Die Vorteile der 25 x 6 - Vermittlung

- kein Aufnahmebeitrag !
- einmalige Gebühr: 40 DM/Chiffre 60 DM Schüler (ab 18 J.), Azubis, Studenten und alle unter 25 Jahre zahlen nur die Hälfte (20 DM/Chiffre 30 DM). Bitte hierfür entsprechenden Nachweis als Kopie beifügen.
- keine weiteren Gebührenorgien!
- absolut diskreter Umgang mit Deinen Daten!
- garantierter Datenschutz!
- Du erhältst eine Liste mit allen Angaben des Partners: wir vermitteln keinen Frust, sondern Lust!
- nur wer von zu Deinen Sexwünschen her zu Dir paßt, wird an Dich vermittelt: egal, ob Du 'nur' schmusen willst, oder ob Du auf 'exotische' Praktiken stehst, Du erhältst eine Liste mit denen, die das gleiche wollen!
- zeitlich unbefristete passive Partnervermittung!
- Zusendung von bis zu 100 Partnervorschlägen! (mit Anschrift bzw. Telefon)

Meine Entscheidung

○ Ja, ich möchte an der Sexvermittlung von '25 x 6' teilnehmen und versichere, daß alle Angaben der Wahrheit entsprechen. Die einmalige Gebühr habe ich
○ bar/als Verrechnungsscheck beigelegt
○ auf das Konto Nr. 210 40 290 03 bei der Kölner Bank, BLZ 371 600 87, überwiesen

Dafür erhalte ich folgende Leistungen

- Zusendung einer Liste mit den gewünschten Partnervorschlägen, die zu mir passen (mit Anschrift bzw. Telefon). Das Beantworten einer Chiffreanzeige kostet keine zusätzliche Gebühr
- Bei den Partnervorschlägen werden alle Sexpraktiken des Partners mit angegeben
- unbegrenzte passive Weitervermittlung, welche ich jederzeit widerrufen kann

_____
Datum Unterschrift

Den ausgefüllten Fragebogen schickst Du bitte an:

25 x 6 • Postfach 50 19 52 • 5000 Köln 50

Du kannst den Fragebogen auch per Telefax an folgende Telefonnummer faxen:

Fax: 02203 / 12418

Wir garantieren 100%ige Diskretion !

Falls Ihr weitere Fragen habt, ruft doch einfach an (Montag - Freitag: 9-18 Uhr)

Info-Telefon:
02203/15067

München: Abschiebung

(SZ) Die Stadt darf bei der Ausweisung von Ausländern schwule Partnerschaften nicht als eheähnliche Beziehungen werten. Die Regierung von Oberbayern hob einen Beschluß des Stadtrats auf, mit dem er in einer schwulen Beziehung lebende Ausländer vor der Abschiebung bewahren wollte. Nach Ansicht der Regierung habe der Stadtrat damit seine Kompetenzen überschritten. Der schützende Beschluß war auf Initiative von Stadtrat Hildebrecht Braun (FDP) zustande gekommen. SPD, FDP und GRÜNE wollen nun den Bescheid der Regierung prüfen und gegen ihn angehen. CSU und Reps hingegen applaudierten der Regierung.

München: Aufruf zur Demo

(eb) Zu einer Demonstration gegen Rassismus, Naziterror und Progrome wird für den 9. November aufgerufen. Einzelheiten werden plakatiert. Aufgerufen haben der Bayerische Flüchtlingsrat, das Münchner Bündnis gegen Rassismus. Jungsozialisten, IG Medien und VVN - Bund der Antifaschisten.

München: Stoiber sorgt sich

(SZ) Ausgerechnet Edmund Stoiber macht sich sorgen um Schwule. Das "Medienspektakel" um die Schwule Ehe stärke seiner Meinung die Vorurteile gegenüber Schwulen. Außerdem biete "die bestehende Rechtsordnung hinreichende Möglichkeiten für gleichgeschlechtliche Paare", log er.

Tschenstochau: Oberhirte prügelt auf AIDS-Kranke

(SZ) Der polnische Primas Josef Glemp predigte bei einer Wallfahrt, daß AIDS-Kranke moralisch schuldig seien. Die Krankheit werde durch "Mißachtung moralischer Gebote, Mangel an Disziplin und sexueller Enthaltsamkeit sowie den Gebrauch von Rauschgift" verursacht. Außerdem wandte er sich gegen den geplanten Bau eines Heims für HIV-positive Kinder.

München: Hoffnungsschimmer bei der Jungen Union

(SZ) Die Junge Union fordert, daß Kondome an alle im Alter bis 25 Jahren kostenlos auf Kassenrezept ausgegeben werden. Wissend um die innerparteilichen Widerstände verschickten sie je ein rabenschwarzes Ding an führende CSU-Politiker. Auch Peter Gauweiler erhielt ein Musterexemplar.

Bremen: Merkblatt für Eltern schwuler Kinder

(eb) Der Senator für Bildung und Wissenschaft der Hansestadt Bremen hat in Zusammenarbeit mit "Rat und Tat" eine Broschüre für Eltern schwuler Kinder herausgegeben. Sie informiert über das wichtigste und fordert die Eltern auf, zur sexuellen Orientierung ihrer Kinder zu stehen.

München: HIV-negative Kicker

(RZ) Auch der Fußballverein Bayern München plant, seine Kicker einem HIV-Antikörper-Test zu unterziehen. Auch andere deutsche Vereine beabsichtigen dies.

Wir wünschen allen Lesern, Kunden und Freunden Fröhliche Weihnachten und A Happy Gay Year !

Amsterdam: Werbung

(eb) Das niederländische Fremdenverkehrsamt wirbt in den USA um schwule Besucher. Vor allem wird mit Amsterdam als der schwulen Metropole geworben.

Vancouver: Anti-Diskri-Gesetz, Teil I

(gk) Nun hat auch die kanadische Provinz British Columbia ein Antidiskriminierungsgesetz erlassen, das Schwule und Lesben schützt.

Melbourne: Anti-Diskri, Teil II

Die australische Regierung plant ein Gesetz, das die Diskriminierung von Homosexuellen und Menschen mit HIV oder AIDS verbietet. Gleichzeitig soll die Äußerung "Schwule sind schuld an AIDS" künftig strafbar werden.

Hilversum: Schwules Magazin im Fernsehen

(gk) Der niederländische Privatsender IKON strahlt in seinem Programm ein Magazin speziell für Schwule aus. Damit ist IKON der erste Sender, der regelmäßig Sendungen für schwules Publikum bringt.

Überall: 100 Jahre homosexuell

Vor 100 Jahren wurde das Wort "homosexuell" geprägt. Schöpfer ist der Mediziner Courant, der das Wort erstmals im August 1892 in den Artikel "Psychopatica sexualis" gebrauchte.

Frankfurt: Interrail kondomfrei

(NSP) Die Renaissance des praktischen Brustbeutels wollten sie einläuten, das Jugend-Rotkreuz und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, gemeinsam mit Bundes- und Reichsbahn. Die Beutel, kostenlos zu jedem Interrail-Ticket, sollten auch Tips zur Vermeidung einer HIV-Infektion und Kondome enthalten. Doch da war die Bahn vor: Auf Verlangen der Bundesbahn mußten die Kondome wieder raus. Stattdessen erhielten die jungen Bahnkunden nun eine Trillerpfeife. Dazu die Deutsche AIDS-Hilfe: "Trillerpfeifen beim Geschlechtsverkehr zur Verhinderung einer HIV-Infektion sind eine äußerst absurde Idee zur AIDS-Prävention."

Nürnberg: Stadt siegt gegen Freistaat

(NSP) Die Stadt Nürnberg darf weiterhin die Schwulengruppen Fliederlich und Rosa Flieder finanziell fördern. Dies wollte die Regierung von Mittelfranken mit Unterstützung der Staatsregierung und der CSU verbieten. In zweiter Instanz siegte nun die Stadt endgültig.

Bonn / Berlin: Reichszentrale gegen Homosexualität

(lbg) Der Bundesverband Homosexualität hat bei Innenminister Seiters angefragt, ob sich der Bestand der "Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung" in den Archiven der ehemaligen DDR wiederfinden könnte. Die Archivverwaltung der DDR hatte in den 70er Jahren den Verdacht aufkommen lassen, daß sich der seit Kriegsende vermißte Bestand der Reichszentrale in ihrem

Besitz befindet. Eine Antwort des Innenministers steht noch aus.

Jerusalem: Juden mit HIV

(mag) Fromme Juden sind verpflichtet, AIDS-Kranke zu besuchen und ihnen zu helfen. Diese Grundsatzentscheidung traf Rabbi Shamai Groß in Jerusalem. Bislang galt AIDS unter orthodoxen Juden als Strafe für Sünder, vor allem für schwule und Junkies.

Wien: Kondome rot-weiß-rot

(SZ) Nach dem Willen des österreichischen Gesundheitsministers Michael Außerwinkler sollten in den Schulen Wiens gratis Kondome verteilt werden. Damit sollte die AIDS-Prävention bei Jugendlichen unterstützt werden. Konservative und Katholen wetterten dagegen, so daß die Aktion erst mal auf Eis liegt.

Niederlande: Schwule Ehe

(ltw) Mehr als 30 Städte in den Niederlanden gewähren die Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare. Mehr als 500 weitere wollen sich dem anschließen.

Frankfurt: Ansage

"Guten Tag, hier ist der Schwulenverband Deutschland. Wir sind im Moment auf dem Standesamt und daher telefonisch nicht zu erreichen." (Anrufbeantworter der Pressestelle des SVD in Frankfurt/Main am 19. August 1992)

München: Originalton CSU

(eb) Zum Thema schwule Ehe gab die CSU eine Presseerklärung ab, die wir auszugsweise im Originalton andrucken:
"Der Staat ist keine Triebbefriedigungsveranstaltung mit Steuerbegünstigung
'Ehe die durch Sitte oder Gesetz anerkannte Verbindung von Mann und Frau zur Lebensgemeinschaft, sie ist Grundlage der Familie', steht im Volksbrockhaus.
Man muß schon von Sinnen sein oder ein gestörtes Verhältnis zu Sitte und Gesetz haben, um auf die Idee zu kommen, die Institution Ehe mit allen steuerlichen und rechtlichen Privilegien auf homosexuelle Lebensgemeinschaften zu übertragen. ...
Bei der Adoption von Kindern, die dann in einer schwulen oder lesbischen Ehe aufgezogen werden, hört der Spaß auf. Wie soll sich ein ohnehin belastetes adoptiertes Kind normal entwickeln ...
Um für künftige Generationen stabile Verhältnisse zu schaffen, bleibt die herkömmliche Ehe das richtige Instrument."

Europa: Horror vor Radikalen und Homosexuellen

(SAT1) Es war zu erwarten, nun haben wir es schriftlich: Die Deutschen sind nicht gerade tolerant. Beim großen europäischen "Nachbarn-Report" über verbreitete Vorurteile liegt Deutschland vor Portugal an vorletzter Stelle. Der größte Horror für Deutsche: politisch Radikale oder Homosexuelle als Nachbarn zu haben.
Andere Nationen sind nicht wesentlich besser. Belgier verhalten sich am intolerantesten gegenüber Asylbewerbern, in Spanien und Italien will niemand neben AIDS-Kranken wohnen. Großzügig die Iren: Zu Alkoholikern.

Gelesen und ausgewählt von
Dieter Reiml und Michael Lucan

Elektro-Schocker
(elektrischer Abwehrstab)
zur Selbstverteidigung

neu, klein, handlich, wirksam
statt 230,- DM nur 175,-

+ viele Neuheiten aus der Werbung:

Painter zum Wohnung selber machen
8-teilig 39,-
Dampfbügeleisen für die Falten 39,-
Wunderschwamm,
unentbehrlich im Haushalt 14,-
Schuheinlagen mit Gel
(Wasserbett für ihre Füße) 34,-
Aromalampen und Duftöle

in der Parfümerie/Condomerie
Radlsteg 2 im Tal, Tel. 089/228 92 05

CORNELIUS'
men
MÜNCHEN,
CORNELIUSSTR. 19
089/201 47 53

Sex Shop • Kino • Buch Shop
Bekleidung R&B
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof

Der GAY-Shop in München

25 Jahre Ochsengarten

Eine Münchner Institution feiert Jubiläum

von Guido Vael

Am letzten Novemberwochenende feiert der Ochsengarten sein 25-jähriges Bestehen! Seit Winter 1967, d.h. noch weit vor der ersten Reform des §175 gibt es diesen beliebten Ledertreff in der Müllerstr. 47. Der Ochsengarten ist somit nicht nur Deutschlands ältestes (noch existierendes) Lederlokal, sondern möglicherweise weltweit.

Mit der Geschichte des Clublokals des MLC's sind die Personen Gusti, die damals das Lokal eröffnete, Friedl, der Wirt seit 1977 und Rainer (uns allen als Schneewittchen bekannt), der dieses Jahr noch sein "silbernes" Dienstjubiläum feiert, fest verbunden.

Während eines Vierteljahrhunderts hat sich in der Lederszene vieles geändert:
* Leder ist ein ausgesprochenes Mode-Accessoire geworden und entsprechend hat sich das "Publikum" in den Lokalen geändert. Aber hier bleibt manchmal ein Einlaßbegehrender draußen, weil nicht im richtigen Outfit erschienen. Der Ochsengarten möchte noch eine Insel für den sogenannten echten Ledermann sein. Auch wenn dies häufig auf Unverständnis stößt, freuen sich viele Männer darüber.
* Die Einbrüche durch AIDS sind in der Lederszene sehr schmerzhaft. Aber gerade hier ist die Solidarität stark gewachsen und deutlich spürbar. Der Ochsengarten macht da keine Ausnahme.

Der Südwind freut sich über diese immer noch lebendige Tradition, gratuliert herzlich und wünscht dem Lokal noch eine lange Zukunft in "besseren Zeiten".

Prominente

von Dieter Reiml

Bis in die 70er Jahre hinein war es bei Sachbüchern über Homosexualität beliebt, Listen mit prominenten Schwulen aus der Geschichte aufzuführen. Von Plato über Friedrich den Großen bis Rock Hudson wurde den schwulen Lesern aufgelistet, wer auch "so" war. Was war die Bedeutung derartiger Zusammenstellungen?
Wer an den Rand der Gesellschaft gedrängt wird sucht Vorbilder, versucht zu beweisen, daß die schwule Orientierung nichts Abwertendes darstellt. Der Hinweis auf Größen der Geschichte ist einer der üblichen Kunstgriffe, dies zu erreichen. Gleichzeitig dient es der Selbststärkung. "Wenn ein Leonardo da Vinci auch schwul war, kann ich so übel auch nicht sein".
Es ist kein Zufall, daß die Listen prominenter Schwuler der Vergangenheit gleichzeitig mit der ersten Homosexuellenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts aufkamen. Aktivisten wie Magnus Hirschfeld versuchten, die Öffentlichkeit mit diesem Mittel zu überzeugen, daß auch Schwule Großes zu leisten im stande sind.
Ebenso ist es kein Zufall, daß diese Aufzählungen heute von geringer Bedeutung sind. Das gestärkte Selbstbewußtsein der heutigen Schwulen, ist auf sie weniger angewiesen. Aber aufgeben können wir die Beschäftigung mit ihnen nicht. Auf "unseren" Freddy Mercury wollten wir noch nie verzichten.
So werden "unsere" schwulen Stars zu Idolen, die beweisen sollen, daß man als Schwuler groß raus kommen kann. Statt Plato Jimmy Somerville. Mit Hape Kerkeling kann sich jeder identifizieren, dazu braucht man kein Schöngeist zu sein.
So haben wir "unsere" Stars gerne als Vorreiter. Sie sollen an der Spitze der Bewegung stehen, ihren Einfluß der schwulen Sache zu Nutzen machen. Outing droht den Verweigerern.

Premiere für die "Munich Magic Boys"!

Neu: Männerstrip in der Landeshauptstadt

bm - Kein Grund mehr für die Münchner, mit einem Stoßseufzer nach Hamburg zu blicken, wo die bis zum Oktober einzige Show- und Men-Strip-Truppe Deutschlands, die "Crazy Boys", auftreten. Auch in Süddeutschland soll man(n) jetzt die Erotik knistern hören - die "Munich Magic Boys" hatten im Oktober im "Mrs. Hendersen" Premiere.

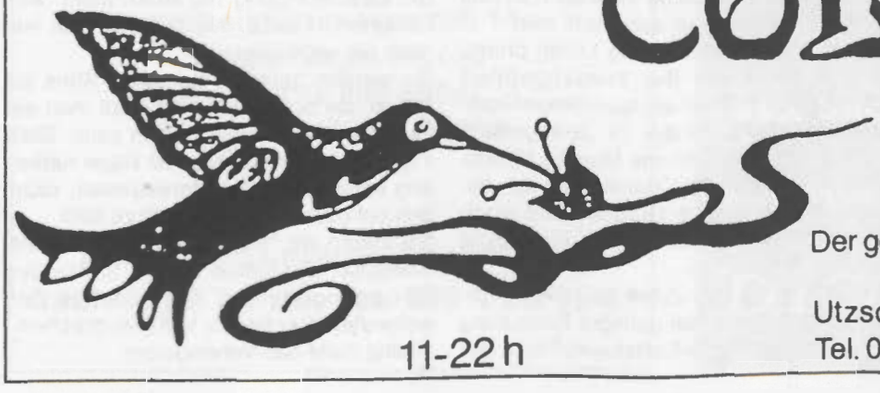
Wenn Männer vor Männern auftreten, haben sie es nun nicht immer leicht - doch "MMB" gelingtes, den kritischen Blicken standzuhalten. Die Show, eine Mischung aus Cabaret-Nummern und Men-Strip, ist abwechslungsreich und wirkt (ganz besonders wichtig!) niemals peinlich. Dafür sorgen unter anderem die Choreographie von Daniela Glück sowie die routinierten Auftritte des Gaststars, der Travestie-Künstlerin Gloria Gray. Ian, Mark, José, Heiko und der Initiator der Truppe Michelle de Ville werden im neuen Jahr in einer TV-Produktion mitwirken und ein Engagement in Zürich wahrnehmen. Bleibt abzuwarten, ob es den fünfen gelingt, sich mit ihrer Show auf Dauer die Brötchen zu verdienen. Wir wünschen Ihnen jedenfalls auf diesen recht neuen Pfaden alles Gute!

Übrigens: Die "Munich Magic Boys" suchen noch Verstärkung! Wer glaubt, sich der Welt bisher zu Unrecht vorenthalten zu haben, wendet sich bitte an: MDP-Entertainment, Ahornstr.21, 8043 Unterföhring.

In letzter Minute: Kino-Start

bk - Kurz vor Drucklegung errreicht uns die Nachricht, das die Verfilmung von E. M. Forsters Roman "Wiedersehen in Howard's End" am 26. November ins Kino kommen wird. Das 1910 veröffentlichte Buch gilt heute als einer der wichtigsten englischen Romane des 20. Jahrhunderts und - zusammen mit "Reise nach Indien" - als eines der besten Werke des Autors. Für die filmische Adaption zeichnen wieder James Ivory (Regie) und Isamail Merchant (Produktion) verantwortlich, die sich bereits mit der Verfilmung von Forsters "Zimmer mit Aussicht" und "Maurice" hervorgetan haben. Der neue Film wurde bei den Festspielen in Cannes mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet; in den Hauptrollen Anthony Hokins und Vanessa Redgrave

Am Tag geht "Mann" in's COLIBRI



11-22 h

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

Klimperkasten: Bis 3.00 Uhr wird am 7. und 28 November sowie am 5. Dezember geöffnet sein. Die Weihnachtsfeier an Heilig Abend geht ebenfalls bis 3.00 Uhr.

SUB / MÜAH: Am 21.11. findet im SUB Müllerstr. 38 eine Benefizveranstaltung zugunsten der MÜAH statt. Das Thema lautet: "A Tribute to Freddy Mercury".

Together: Noch bis zum 12.11. läuft die Show "Wild, wild west" mit Betty Legs Diamond aus London, Rose aus Boston und Miss Piggy and Guests aus München.
Karneval-Eröffnung ist am 11.11.
Zur Show-Premiere mit dem Thema "Emotions" wird am 15.11 geladen. Als Künstler treten auf Mandy, Miss Piggy and Guest. Die Show läuft bis zum 30.12.
Die ROSA LISTE feiert am 23.11. ihr Dreijähriges. Mitglieder der ROSA LISTE erhalten vom Together besonders günstige Getränkepreise.
Am 27.11. veranstaltet die MÜAH eine Kondom-Show mit einer Gruppe aus den Niederlanden.
Der Nikolaus kommt am 6.12. zu Besuch, am 8.12. wird zur "Happy Christmas Party" eingeladen.
Heilig Abend ist zwar geschlossen, nicht aber an den Feiertagen. Am 27.12. läuft auch wieder das Show-Programm.
Die Sylvester-Party am 31.12. verspricht ein riesiges Unterhaltungsprogramm.

100-jähriges Jubiläum feiert die Gastwirtschaft in der Corneliusstr.24. Seit knapp einem Jahr ist "Bei Thea" unter der Leitung von Hans. Zum Jubiläum hatte er für seine Gäste die "Schrill-Sisters", eine Hobby-Travestie-Gruppe aus München, engagiert. Der SÜDWIND wünscht Hans alles Gute und dem Lokal mindestens weitere 100 Jahre!

Internationale Vorankündigung: Am 6. Februar findet in Bratislava ein großer Schwulen-Ball statt. Beim ersten fest dieser Art kamen über 1000 Gäste. Die Veranstalter rechnen mit einer internationalen Szene - auch wenn der Name des Staates, in dem Bratislava am 6. 2.93 liegen wird, noch nicht feststeht.

Ingo Morell, Kunstmaler aus München zeigte im Peppermit mit großem Erfolg eine Auswahl seiner Bilder

MÜAH / Teddybar: Im Stile von "Auf dem heißen Stuhl" wird sich die MÜAH am 25.11. um 20.00 Uhr kritischen Fragen stellen.

Feuerwache: Am 1. und 3. Freitag im November stehen die Türen bis 3.00 Uhr offen.

Zarah's: Der Faschingsbeginn wird am 11.11. von 11.11 bis 23.23 Uhr gefeiert. Jeden Sonntag im Advent wird zum Advents-Kaffetrinken eingeladen. Der Termin für die Bezauberung "Weihnachten im Advent" steht noch nicht fest, es wird aber ein Samstag im Advent sein. Genaues im Lokal erfragen. Heilig Abend ist geöffnet.

Mylord: Eine Leder- und Jeansparty läuft am 11.11. Der Nikolaus kommt am 5. 12. mit seinem großen Sack, an Heilig Abend wird geöffnet sein.

Urbanus Pilsstüberl: Kombiniert mit dem Nikolaus wird am 5.12. das 6-Jährige gefeiert.

Cook: 6 Jahre Cook werden am 14.11. bis 3.00 Uhr morgens gefeiert. eine Überraschungsparty ist angesagt. An Weihnachten ist schon ab 10.00 Ihr geöffnet.

Pop As: Wieder die regelmäßigen Termine: Jeden 2. Dienstag im Monat "Carlos Cuccina" und jeden 3. Dienstag im Monat Uniformabend. Weiterhin MLC-Clubabend am 3. Dezember. Heilig Abend wird von 22.00 - 1.00 Uhr geöffnet sein.

Teddy Bar: Die Brunchsaison hat wieder begonnen. Friedl serviert sonntags allerlei am Büffet.
Zum Faschingsbeginn am 11.11. startet ein Ball und am 6.12. die Weihnachtsfeier.

Ochsengarten: 25 Jahre Ochsengarten sind wahrhaftig ein Grund zum Feiern. Deutschlands älteste Lederkneipe feiert am

27. und 28.11. mit Shows. An den Wochenenden ist bis 2.00 Uhr offen.

Juice: Bei der traditionellen Weihnachtsfeier am 12.12. wird wie immer der Engel durch das Lokal schweben.

Zarah's: Wie schon früher auch ist nun wieder ab 6 Uhr morgens geöffnet. Für Nachtschwärmer und Frühaufsteher eine ideale Gelegenheit.

Peppermint: Neu ist das "Essen zum Mitnehmen". Eine Auswahl an Gerichten und Getränken kann bestellt und nach Hause genommen werden. Innerhalb von 5 Minuten sind die Leckereien frisch und fertig.

Max & Milian: Der Buchladen bietet als Neuerung eine Kundenkarte an. Man zahlt einen Betrag (100, 200, 300 ... DM) ein und erhält die Kundenkarte. Beim Einkauf wird der Betrag einfach von ihr abgebucht. Bestellt werden kann im Laden, telefonisch oder schriftlich. Neben dem bargeldlosen Service will Max & Milian auf diese Weise sein flüssiges Kapital erhöhen. "Und da ist uns Homogeld lieber, als Heterozinsen zu zahlen", meinen Rolf und Jan.

Schwuler Wintersport
In Europas höchst gelegenen Skigebiet in Tignes, Frankreich, bietet die Firma Hannibal nun schwulen Wintersport an. Das Gebiet liegt auf 2100 m Höhe und hat insgesamt 300 km Pisten. Die längste Abfahrt ist 10 km lang. Zimmer und Appartments können sowohl über die französische oder englische Adresse bestellt werden (siehe Anzeige auf Seite)

Münchner Hochschwule
Treffen wieder jeden Donnerstag um 20 Uhr im Studentenwerk, Leopoldstr.15, EG.
Am 20.11. findet unsere Semesteranfangsfete unter dem Motto "Ich hätt´ getanzt heut Nacht"
ebenfalls im Studentenwerk, EG, statt. Alle sind herzlich willkommen, auch Nicht-Sudenten!

"Radio Uferlos-Schwules Radio für München"
Treffen am 24.11. um 20 Uhr im SUB, Müllerstr.38. Infos bei Gerald, T: 089/ 669734

Coming-Out-Gruppe für junge Schwule
Am 16.11. startet eine neue Gruppe im SUB, Müllerstr.44. Die Treffen finden regelmäßig montags um 20 Uhr statt. Infos über Infodienst oder bei Gerald, T: 089/ 669734

HALT-KLeinkunstabend
Der beliebte Kleinkunstabend hat in diesem Jahr wegen des großen Erfolges zwei Termine:
Am Mittwoch, den 2. und am Donnerstag, den 3. Dezember gibt´s um 20 Uhr wieder Kabarett und Kleinkunst rund ums schwule Leben im Keller der ESG, Friedrichstr.25, 8 München 40.

Neuer Tanzkurs für Schwule und Lesben
Am 6.11. beginnt um 20 Uhr ein neuer Kurs für AnfängerInnen in der ESG, Friedrichstr.25, 8 München 40. Voranmeldung ist nicht erforderlich, Infos gibt´s bei Bernd T: 089/ 471 482

Fest zum Welt-AIDS-Tag in Passau
Die AIDS-Informations- und Beratungsstelle Niederbayern und das Staatl. Gesundheitsamt Passau veranstalten ein Fest zum Welt-AIDS-Tag. Mit Musik, Spelszenen, Sketchen und einer Show wird gezeigt, daß positHIVes Leben möglich ist. Napoleon Seyfahrt wird die Fete bereichern. Ort und Datum: 28.11.1992, 20 Uhr im Zeughaus, Heiliggeiststr.12 in 8390 Passau.

Fotoausstellung zum Welt-AIDS-Tag in der Sparkasse Passau Ludwigstraße (Fußgängerzone) vom 1.-4. Dezember. Gezeigt werden Fotografien von Jürgen Baldiga.

Zusammengestellt von Dieter Reiml und Bernd Müler

Je kürzer ein Leserbrief ist, desto größer ist die Chance abgedruckt zu werden.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Wirklich genug "gegrantelt"

Gustl Angstmann sollte sich über empörte Reaktionen über seinen Juli-"Grantler" nicht wundern. Auch nicht aus den Reihen der Münchner SPD. Aber er setzt dem noch eins drauf. Er beschuldigt den von ihm als "faschistoiden Bundesführer" Bezeichneten auch noch der Zensur. Es wäre Gustl anzuraten, einmal dieses Wort in einem guten Lexikon nachzuschlagen. Dort könnte er vielleicht auch erfahren, daß eine Beleidigung kein Stilmittel der Satire ist. Von einer, wie er meint, "sozialadäquaten Ironisierung" ist sein Vergleich noch dazu himmelweit entfernt. Es ist traurig genug, daß Gustl Angstmann einen durch seinen gezeigten Starrsinn zwingt, rechtsanwaltlich vorzugehen.

Trotz allem: Bis hierin wäre alles ja noch als traurige "Provinzposse" eines möglicherweise Amok laufenden "Schriftstellers" abzutun gewesen. Hätte sich da nicht Thomas Niederbühl zu Wort gemeldet. Daß er Gustl's Grantler-Kolummne für "bissig und gekonnt bayerisch" hält, ist sein gutes Privatrecht - manche Bayern mögen das anders sehen. Daß er aber ebenso wenig wie Herr Angstmann nicht den verheerenden Dammbruch erkennt, den der Angstmannsche Verbalextremismus darstellt, ist für einen, der sich einmal anschickte, für die Münchner Schwulen in den Stadtrat zu kommen, mehr als peinlich und zudem für die gesamte Münchner Bewegung schädlich. Es bleibt ja zu fragen, wie sich die Münchner Schwulenbewegung gegen Rassismus und gewalttätige Übergriffe gegen Homosexuelle wehren will, wenn man sich solidarisch mit jemandem erklärt, der meint unter dem Deckmäntelchen "künstlerisch-literarisch" zu handeln, selbst andere Aktivisten in der schwulenemanzipatorischen Arbeit in die Nähe von Faschisten stellt.

Daß er dabei auch noch Opfer und Täterrolle in dieser Angelegenheit geschickt vertauscht, spricht Bände, zumindest aber von einer gewißen Voreingenommenheit. Wie stellt sich Herr Niederbühl eigentlich die von ihm gewünschte politische Diskussion vor, wenn eine solche Sprache akzeptiert würde?
Schon wieder kurios ist der Niederbühlsche Vorwurf, daß die Schwusos den Südwind nicht als Plattform nutzen würden. Bei der Summe der nicht veröffentlichten Schwuso-Beiträge für den Südwind könnte man selber glatt auf den Gedanken der Zensur kommen.

Es wäre schön, wenn sich derartiges in Zukunft nicht wiederholen würde. Doch zuerst wird man mal sehen, ob dieser Leserbrief überhaupt veröffentlicht wird.

Mit reichlich hoffnungsarmen Grüßen

Manfred Pauli

Anmerkung der Redaktion:
Bisher ging beim Südwind kein Beitrag der Schwusos ein, somit konnte auch keiner veröffentlicht werden. Das für die Gruppen bestehende Angebot, Seiten zum Selbstkostenpreis eigenverantwortlich zu kaufen, wurde von den Schwusos ebenfalls noch nicht wahrgenommen (im Gegensatz zu MÜAH und ROSA LISTE).

Liebe Redaktion,

schade, daß ihr die künstlerischen Grenzen auch einer Glosse nicht kennt, und Diffamierung und Verunglimpfung offensichtlich für einen Teil der Pressefreiheit haltet. Jedenfalls lassen wir uns Sozialdemokraten nicht wiederholt von einem unserer Bezirksausschuß-Mitglieder in Eurer Zeitung beleidigen, noch in die schwulenfeindliche Ecke stellen. Dies würde sich die ROSA LISTE auf Dauer auch nicht gefallen lassen.

Das Verhalten von Gustl ist ein individueller Fall. An unserem politischen Eintreten für die gesellschaftliche Gleichstellung von Homosexuellen wird sich ebenso nichts ändern, wie an unserer Bündnisfähigkeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Schulz
Vorsitzender des SPD-Ortsverein Gärtnerplatz

ÜBERFALLTELEFON
260 30 58
- Information
- Anonyme Beratung
- Unterstützung

Montag - Freitag 19.00 -22.00 Uhr

Man trifft sich zu Snacks und Small-Talk

Prince

Reichenbachstraße 55
8 München 5 * Tel. 201 16 55

täglich geöffnet von 6.00 – 1.00 Uhr

Das gepflegte Herrenlokal im Herzen Münchens

Sunshinepub

Müllerstraße 17 * 8 München 5 * Tel. 260 93 54

täglich geöffnet von 6.00 – 1.00 Uhr

Für Girls und Boys, die das Besondere lieben!

Florida

Müllerstraße 31 * 8 München 5
Tel. 26 65 15

täglich geöffnet von 21.00 – 3.00 Uhr

"Traumtyp " per Annonce ?

"Die Stadtzeitungen, Magazine sind voll mit ihnen. Das Geschäft mit den Kontaktanzeigen blüht. Warum aber wird aber so viel inseriert und wie steht es mit den Chancen auf der Suche nach dem "Traumtyp per Annonce "?

von Michael Steinbrückner

Jeder, der eine Kontaktanzeige aufgibt, hat so sicherlich seine ganz persönlichen Beweggründe dafür. "Mann" sucht eventuell den Partner für ausgefallene Sexspiele, den Kerl für zwischendurch oder auch den langersehnten lieben Freund fürs Leben. Leider ist das Thema "Partnersuche per Inserat" in unserer Gesellschaft sehr verpönt. Oft hört man da so dumme Sprüche wie "Die so etwas nötig haben, sind hässlich, gehemmt oder haben keinen abgekriegt". Meist kommen diese Pauschalurteile von Menschen, die selbst mit ihren Minderwertigkeitskomplexen zu kämpfen haben. Wie auch immer, mir geht es hier hauptsächlich um die Frage "Warum wird eigentlich so viel inseriert und ist es überhaupt möglich seinen "Lebenspartner per Annonce" zu finden?

Einsamkeit

Gerade in einer Stadt wie München, wo sich leider inzwischen eine richtige "Ellenbogengesellschaft" aus "Karrieretypen" und "durchgestylten Möchtegerns" herausgefiltert hat, steht die Vereinsamung immer mehr Menschen auf der Tagesordnung. Ob nun schwul oder nicht spielt da auch keine Rolle mehr. Wer nun einen lieben und vor allem natürlichen Partner sucht, vielleicht aber ein bischen schüchtern und weniger selbstbewußt durch die Lande schreitet, bleibt da schnell auf der Strecke. Da der Anzeigenmarkt in den vielen Magazinen, Zeitungen usw. immer mehr wächst, zeigt es sich schnell, daß es anscheinend auch immer schwieriger wird zwischenmenschliche Beziehungen auf einfache und unkomplizierte Art herzustellen. Leider fällt mir dieses auch immer mehr in unserer eigenen Szene auf. In vielen Bars oder Discotheken hat man oft das Gefühl "sehen und gesehen werden" ist wichtiger, als den Kontakt zum "Anderen" herzustellen. Dies soll aber jetzt keinesfalls ein Vorurteil meinerseits sein, sondern die Feststellung vieler, die hier schon seit langem versuchen, den "Freund für länger" zu finden. Wie auch immer spalten sich auch hier die Meinungen, aber Ausnahmen bestätigen die Regel.

Inserieren ohne Illusion

Wer nun von den "one-night-stands", über die so viele klagen, die Nase voll hat, sollte es jetzt doch einmal über eine Kontaktanzeige versuchen Es gibt ja hier bei dieser Sache auch nichts zu verlieren, sondern man wird eher um ein paar Erfahrungen reicher. Ob sich natürlich der "Traumprinz" gleich beim ersten Anlauf meldet, hängt sicher von vielen Faktoren ab. Am wichtigsten ist da wohl die Formulierung des Anzeigentextes. Wenn Du also wirklich eine standhafte Beziehung aufbauen möchtest, solltest Du dies auch in Deinem Inserat schreiben. Die eigene optische Bewertung wie z.B. "Ich, gutaussehend, muskulös usw." würde ich auf jeden Fall weglassen. "Schönheit" oder die "Attraktivität" eines eines Menschen ist doch für jeden eine reine Geschmacksfrage und wenn man sich sympatisch findet,spielen ein paar Muskeln mehr oder weniger sicher keine Rolle. Sei also auch in deinen Anzeige so ehrlich wie möglich. Wenn Du in Deinem Inserat ein Foto anforderst, schick' es bei "Nichtgefallen" auch wieder an denjenigen zurück oder gib ihm wenigstens die Chance zu einem Gespräch. Portraits sind oft schlecht fotografiert und sagen ja eigentlich auch nichts über die Persönlichkeit eines Menschen aus. Sei also in jeder Hinsicht fair, denn Deine Identität wird durch die Chiffre-Nummer gewahrt, aber nicht die des "Anderen".

Worte zum Schluß

Wenn Du jetzt einen Anzeigenversuch starten möchtest,probiere es doch einmal hier bei uns im "Südwind". Wir werden nämlich nicht nur in der ach so verschmähten Szene gelesen - und es ist weitaus billiger als in diversen Stadtmagazinen. Also,viel Glück von mir und der Redaktion und schreib' uns doch einmal über Deine Erfahrungen in dieser Sache.

WOHNUNG

Netter M 35 Jahre mochte zum Jahresende nach Munchen ziehen - suche daher eine preiswerte Wohnung (evtl Tausch moglich) bzw ein großes Zimmer in einer schwulen WG Jurgen Siegener Tel 030/ 782 78 39

DIREKT

Überall Arschgeiler Votzenlecker und Votzenficker sucht fur immer eine schlanke unauffallige Bi-Stute Poppers, Leder, geiles Reden, Aufputschmittel Stossen stundenlang Lust? Chiffre 01/06/92

KONTAKTE

Schwabinger (30) sucht eine vielseitig interessante Beziehung zu einem ca 20-25-jahrigen Meine Interessen sind überwiegend außerhalb der Szene u a etwas Sport (Schwimmen und Sauna), Schach, Kunst Museen, Kino Auf Deinen Brief werde ich mich sofort melden Chiffre 02/06/92

Ich bin 24 Jahre alt und Student Ich fühle mich ein wenig einsam und mochte Freunde kennenlernen Meine Interessen sind die ublichen sowie Touristik Kino, Bücher und Musik. Bitte deutsch, englisch polnisch oder franzosisch schreiben
P O Box 1975, 50-954 Wroctaw 1, Polen

URLAUB

München-Potsdam: Karneval in Nizza! Ich (44) bin im Feb '93 für ca. 10 Tage an der Cote d´Azur Ab München mit Bahn, 3-Zi.-Ferien-Wohnung Kostenbeteiligung! Wer will mit? Eigentlich keine Sex-Interessen suche mehr Freund- bzw Gesellschaft!
Info Postfach 125, O-1590 Potsdam. Bitte 1,70 - Rückporto beilegen!

Going to New York? Übernachten Sie in der besten Lage von Manhattan. Zimmer mit Kabel-TV und Frustück. Call 001/212/5860090

Sylvester an der Riviera /Italien! Wir (Drei Berliner Singles 40/42/45) suchen Miturlauber Kein Gruppensex! Freundschaft ist gefragt! Ferienwohnungen vorhanden! Kostenbeteiligung bzw getrennte Kasse erwartet. Wir fahren per Bahn ab München nach San Remo. Info über Roland, Postfach 30 11 43, 1000 Berlin 30

VERKAUFE

Nec Pinwriter P2 Plus, 24-Nadeldrucker, für Einzelblatteinzug und Endlospapier, VB DM 380,- Tel. 691 58 00

Der Grantler

von Gustl Angstmann

Dees is so a Sach ... mid dea "Verehrung der Frauen", grod unta Schwuln.
Neidisch kanns'd wardn, wann dia ois Moo a "Quotenfrau" den schönsdn Posdn wegschnappt; ooda wann d'Leut üba de Existenz von "Frauen-Gleichstellungs-Behörden" schoo lang nimma bläd wizln, aaba a "Schwulen-Antidiskriminierungs-Stelle" oiwei no füa an unkeuschn Witz hoitn. Boid in a jedn Schwulngruppn is des "Wie-fühlen-sich-die Frauen-bei-uns" a Dauerbrenna .. mi froggt koana! Wia z.B. wanns bei da AIDS-Hilfe de mear ois selbstvaständliche Mitarbeit von Fraun grod extra "begrüßen"; sogor oa oanzige lesbische Freindin weard ois "guten Kontakt zur Lesbenbewegung" vakafft. "Frauen-Verehrung" is woi a bsondre modische Pflichtübung? Voa koana no so "idiotischen Sprachverkünstelung" schreggt ma zrugg, um jeden "Schwanz zur Schwänzin" z'macha!

Naa, "liebste Mitschwestern" (do moan i jezt koane "Frau - en"!), de Fraun ham unsre "männliche Verehrung" genauso wenig nötig, wia den scheinheilign "Jungfrau-Maria-Über - kult" reaktionärer Katholenkreise. De "Verehrung" scheint mia meara a "Verhunzung"! Ooda ham mia Menna (aa Schwule sann ois "Männer" erzogn!) no ned gschpannt, wia stark vui Fraun sann. Z.B.: Während uns nach dem "SVD-Heirats-Medien-Spektakel" nix ois interne Bewegungs - schwäche und a unvaänderter § 175 bleibt, ham de Fraun vereint den § 218 kippt. Neidisch kanns'd weardn.

Ob i de Fraun moog? "Verehren" dua i's ned; de "Nichts-als-liebende-Muter" gwiß genauso wenig ois wia de "Schwule-sind-meine-Freunde-Lady". Aaba es is koa Zufall, daß i ois Christ de jüdische Maria moog und seit 20 Joor mei "bester Freund" a Frau is . ... ma soggd ja nix, ma redd ja bloos.

optik vogel

Thomas Paulat

Sonnenstraße 16 8000 München2
Tel. 089/5 50 11 12

Nicht nur zur Weihnachtszeit...

Der letzte Schrei:

"Vor die Wahl gestellt zwischen Unordnung und Unrecht entscheidet sich der Deutsche für das Unrecht."

J. W. von Goethe

Sonderheft-Bestellcoupon

5 Jahre Grantler - 5 Jahre Südwind (1987-92)
Eine Sammlung aller bisherigen Grantler von Gustl Angstmann als bissig-kritischer und urmünchnerischer Rückblick der Südwind-Zeitgeschichte

DIN A 5 Broschüre zu je DM 2.00 plus DM1.00 Porto (Betrag bitte in Briefmarken beilegen)Hiermit bestelle ich Stck. des Sonderdrucks "5 Jahre Grantler-5 Jahre Südwind" zu je DM 3,00 incl. Porto und Versand.

Name, Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte einsenden an: SÜDWIND e.V. c/o SUB, Müller-str. 38 8000 München 5

JA! GEBT'S MIR! NEHMT MICH!

SÜDWIND ABONNEMENT/MITGLIEDSCHAFT

Ich möchte:

- ❑ Mitglied im Verein Südwind e.V. werden und bezahle DM_____. (mindestens DM 5,-- monatlich = DM 60,-- pro Jahr)
- ❑ Südwind e.V. durch eine Spende unterstützen
- ❑ den Südwind abonnieren:
  - ❑ kostenlos (für Mitglieder)
  - ❑ DM 25 pro Jahr (sonstige)

Den Betrag in Höhe von DM _____

- ❑ überweise ich auf das Konto Nr. 4675 88-809 Postgiroamt München, BLZ 700 100 80
- ❑ lege ich
  - ❑ in bar
  - ❑ in Briefmarken
  - ❑ als Scheck

  diesem Schreiben bei.

Südwind e.V.
- Mitgliedschaft / Abonnement -

c/o SUB-Infoladen

Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Die Mitgliedschaft / das Abonnement beginnt mit dem Datum des Geldeingangs und gilt zunächst für ein Jahr (6 Ausgaben) Sie verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

SÜDWIND Kleinanzeigen-Coupon

Mit diesem Coupon können private **Kleinanzeigen** im Südwind aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Herzglück und was Euch sonst noch einfällt. **Rubriken** vergibt der Südwind eigenständig und nach Bedarf. Bei Bedarf Extra-Zettel benutzen !

Kontaktanzeigen sind nur im Chiffre-Verfahren möglich !

Die **Kosten** für die Anzeige bitte in Briefmarken beilegen, sie werden sonst nicht veröffentlicht:

- ❑ Private Kleinanzeige DM 5,00
- ❑ Kontaktanzeige (mit Chiffre-Nummer, keine Mehrkosten)

Südwind e.V.
- Kleinanzeige-

c/o SUB-Infoladen

Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Rechtsverbindliche Unterschrift _____

Ohne Briefmarken keine Veröffentlichung. Keine Bezahlung gegen Rechnung. **Einsendeschluß: 14.12.1992**

AIDS
HAT EIN GESICHT
DU
BIST HERAUSGEFORDERT
20
70 T4
Q 0,1
0,01
GdB 100
H B
AIDS-Kranke können nicht warten.
Deine Spende hilft, die Not zu lindern.
DAH-Spendenkonto
Nr. 070 3500 500
Deutsche Apotheker-
und Ärztebank Berlin
BLZ 100 906 03 · Stichwort: Pflege
Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.